

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschiffleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau  
Verlag: Hellmuth und Erich Schakfy,  
Breslau, Gartenstraße 19

Druck und Anzeigen-Aannahme:  
Druckerei Schakfy, Breslau 3, Gartenstraße 19  
Telefon 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt  
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postfach-Konto 620 95  
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang

15. September 1935

Nummer 17

## Das Scheidende Jahr

### Eine Rausch-haschonoh-Betrachtung

Wenn der Mensch im Begriffe steht, die Zeitlichkeit mit der Ewigkeit zu vertauschen, erscheint er uns dem Urquell der Weisheit am nächsten. Darum legen wir besonderes Gewicht auf das Wort eines Sterbenden. Und wohl auch deshalb, weil er schon alle Fesseln abgestreift, die ihn an die vergänglichen Güter und Freuden der Erdenwelt geknüpft, und weil er die Binde abgeworfen hat, mit der die Selbstsucht sein Auge verhüllt und ihm die Klarheit des Urteils getrübt hatte. Unsere alten Weisen sagen: „Jeder Mensch kündigt seine eigentliche Belehrung erst in der Nähe seines Todes, wie ja auch unser Lehrer Mose in seiner Todesstunde eindringliche Mahnungen an sein Volk gerichtet hat.“

So sind wir auch gewohnt, dem sterbenden Jahre zu lauschen, als hätte es bei seinem Abschiede Wahrheiten zu offenbaren, die es uns vorenthalten, solange es in seiner Vollkraft mit uns gewandelt. So ist es jedenfalls immer gewesen. Besteht die Neigung, unser Ohr dem sterbenden Jahre zu neigen bei uns auch diesmal in der früher gewohnten Stärke? Regt sich diesmal nicht ein starker Widerwillen in uns gegen ein Jahr, das wir nicht als unseren Freund empfinden, mit dem wir nicht — wie mit jedem lieben Angehörigen — in gleichem Maße gute und böse, sondern — wie es uns scheinen will — viel mehr böse, schmerzliche Stunden durchlebt haben?

An jeder Jahreswende hat es Menschen gegeben, die auf einen Trümmerhaufen zurückblickten — Eltern und Kinder, Gatten und Geschwister, die der erbarmungslose Tod auseinandergerissen, endgültig zerstörte Hoffnungen, vernichtete Existenzen. Indes den Enttäuschten und Verzagten stand eine zum mindesten gleich große Anzahl von Begnadeten, von Beglückten gegenüber. Und war hier der Würgeengel in der Nacht gleich einem Diebe eingeschlichen, um braven Menschen ihre Augenweide zu rauben, so hatte im Nachbarhause ein großes, unverhofftes Glück seinen Einzug gehalten. Aber heute? Wie wenige gibt es unter uns, die dem scheidenden Jahre mit freundlichem Gefühl nachblicken? Und wie gewaltig ist dieser kleinen Anzahl gegenüber die Schar derjenigen, die ihm gram sind, gram sein müssen, weil es ihnen viel genommen, weil der Himmel über ihnen bei seinem Abschiede mit noch weit schwärzerem Gewölk behangen ist als bei seinem Eintritte. Und wie es den Einzelnen geht, so der Gesamtheit unserer Brüder und Schwestern auf deutschem Boden, von dem sich lösen zu

sollen sie als ebenso bitter, doch als unvermeidlicher noch empfinden denn vor Jahresfrist.

Und das jüdische Volk als Ganzes, ohne Unterschied des Wohnlandes, der Richtungen und Parteien, beklagt den Heimgang eines seiner Größten, den das schon seinem Ende zueilende Jahr ihm noch schnell entführt — des palästinensischen Oberrabbiners Ruk f. A., der nicht nur durch sein an Umfang und Tiefe schier unbegrenztes Wissen, sondern fast mehr noch durch seine einzigartige Liebe zu jedem Juden, gleich welcher Anschauung, und zum Lande Israels alle Herzen sich erworben hatte.

Können wir zum scheidenden Jahre sprechen, was Stammvater Jakob zu dem Engel gesprochen, mit dem er

### Wiedereröffnung der Neuen Synagoge

Am Freitag, den 20. September, 17,30 Uhr  
findet anlässlich der Wiedereröffnung der Neuen Synagoge ein

### Festgottesdienst

statt.

Breslau, den 10. September 1935

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

gerungen und den er besiegt: „Ich entlasse dich nicht, ehe du mich gesegnet.“ Seien wir nicht undankbar! Ist nicht auch in unserer Mitte während der verflossenen Monate manch' neues Leben erblüht, manch' junges, verheißungsvolles Glück aufgekeimt? Wer von uns einen liebevollen Blick aufgefangen, ein freundlich teilnehmendes Wort vernommen, sollte dem scheidenden Jahre nicht nur mit Haßgefühlen begegnen. Und wer hätte nicht auch Liebe und Freundschaft, oft unerwartete und deshalb umso tröstlichere, verspürt! Und unsere jüdische Gemeinschaft — braucht sie zu verzweifeln? Ein Blick auf unsere Jugend, auf das Wunder der Erneuerung, das sich in ihr vollzieht, auf die vielen Zweige, die erstorben schienen und die zu neuem Leben erweckt wurden, würde uns belehren, daß wir keine Ursache haben, diesem Jahre nur zornige Blicke nachzusenden und jede Belehrung aus seinem Munde verächtlich abzulehnen.

Am Rausch-haschonoh — so sagt ein altes Wort —



sind die Unfruchtbaren bedacht worden. Wie unfruchtbar, wie hoffnungslos vergreift, wie verbürgerlicht schien uns unsere Judenheit in Deutschland im Verlaufe der guten Jahre geworden! Und welche Fülle von Kraft, von Lebenswillen offenbart sie, offenbart ihre Jugend in den jetzigen

Zeiten! „Es gibt kein Gestirn, das über Israel waltet“ — sagen unsere Weisen. Ueber uns waltet der allmächtige G'tt, der sein Volk nicht verläßt. Das ist die Lehre des scheidenden Jahres; und ihr laßt uns ruhigen Mutes lauschen.

Simonsohn.

## Die Renovation der Neuen Synagoge

Von Architekt Moriz Hadda.

Das deutsche Judentum steht vor der Aufgabe, sich eine eigene Kultur zu geben, d. h. Leben, Denken, Handeln und Schaffen nach eigenen Gesetzen zu formen, und geistige und künstlerische Werte hervorzubringen, die seiner Eigenart entstammen. Jedes Werk muß demnach aus dem Geiste und dem Empfinden unserer Gemeinschaft gestaltet werden. Es ist für sie bestimmt, kann nur ihr dienen und wird nur im Zusammenhang mit ihr verständlich. Bemühungen, kulturelle Bestrebungen nur einer Schicht dienstbar zu machen, sind abwegig, denn sie führen zu Teillösungen oder Surrogaten, da in Ermangelung der fehlenden Werte fremde, meistens überlebte Formen herangeholt werden. Jede Teillösung ist unvollständig, jedes Surrogat schlechter Ersatz. Beide erweisen sich trotz aller Hilfsmittel sehr bald als bedeutungslos und nicht lebensfähig.

Während verschiedene Gebiete unserer kulturellen Entwicklung bereits jüdisches Gepräge haben, sind wieder andere fremden Einflüssen unterworfen, und vielen, wie fast allen Zweigen der Kunst — der Musik, der bildenden und der darstellenden Kunst — fehlt eigenes Gestalten. Das kann uns nicht gleichgültig sein, denn jede Gemeinschaft wird nach dem Stand ihrer sittlichen, geistigen und künstlerischen Höhe bewertet.

Im kultischen Leben hat die Auswirkung des zweiten Gebotes die Entwicklung der bildenden Kunst — Architektur, Malerei und Plastik — stark gehemmt. Nur so ist es zu erklären, daß unsere Tempel und Kultgegenstände keine eigene Gestalt besitzen, nichts Typisches haben, sondern in ihrer Anlage und ihrer Formgebung wahllos fremden Kultbauten und Stilarten entlehnt sind, daß z. B. die Pflamenbüchse dem gotischen Kirchturm nachgebildet ist, Malerei und Plastik im Gotteshaus abgelehnt werden u. a. m.

Zwangsläufig wird sich eine spezifisch jüdische Kunst entwickeln. Viele Generationen werden an diesem Werk arbeiten. Die jüdische Gemeinschaft hat ihre Pflicht, den schöpferischen Kräften alle sich bietenden Aufgaben — die reicher und mannigfaltiger sind, als es den Anschein hat — zur Verfügung zu stellen. Die Anregungen kommen aus dem religiösen Leben. Die jüdische Kunst wird daher überwiegend eine religiöse Kunst sein. Das Gottesgeheimnis schöpferischer Begabung wird so Gott dienstbar gemacht.

Die Ausmalung der Neuen Synagoge ist eine Aufgabe, die die Gemeinschaft stellt. Um für sie geeignete Entwürfe zu erlangen, wurde unter einer Anzahl hiesiger Kunstmalers, Architekten und Maler ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Obgleich eine entscheidende Lösung bei der Neuartigkeit dieser Aufgabe nicht zu erwarten war, standen die meisten Arbeiten auf einem beträchtlichen Niveau.

Zwei Entwürfe hatten trotz ihrer verschiedenartigen Auffassung gleiche Qualitäten, so daß die Preissumme in zwei erste und einen dritten Preis aufgeteilt wurde. Die ersten fielen an die Herren Architekt Heinrich Tischler und Kunstmalers Arthur Schwarz, der dritte an Herrn Architekt Albert Hadda.

H. Tischler betont in seinem Entwurf, der zur Ausführung gelangte, das Räumliche, während sich Schwarz in seiner Arbeit, die zweifellos synagogaler Ausgestaltung am nächsten kommt, auf die Farbwirkung und das Ornament stützt. Bei Tischler ist die Farbe nicht Selbstzweck, sondern sie dient dem Raum, den sie gliedert. Im Gegensatz zur

bisherigen farbigen Behandlung, die in ihrer überladenen Buntheit die Raumbildung beeinträchtigte, ist jetzt — unterstützt von einer ausgezeichneten Beleuchtung — eine einheitliche Gestaltung erzielt worden. Aus dem Betraum, der im unteren Teil durch ein gedämpftes Rot und im oberen durch ein stumpfes Blau zusammengefaßt wird, steigt die Kuppel, die nicht mehr als dunkles Loch erscheint, in nach oben heller werdenden Farbtönen empor. Der Rohbau, von dem die unmotivierte Malerei und der Schmutz entfernt sind, ist nicht nur Konstruktion, sondern auch raumbildendes Element. Das Allerheiligste, dessen reiche Architektur unter Verzicht farbigen Beiwerkes auf den Sandsteinton abgestimmt wurde, und dessen Apfisis das traditionelle Blau zugunsten eines zarten, leuchtenden Gelb eingetauscht hat, wird so zum Blickpunkt des Tempels. Die Kuppelwände schmücken einfache Schriftbänder und Symbole. Die vielen Beleuchtungskörper sind verschwunden, Spiegelreflektoren und Tiefftrahler treten an ihre Stelle und sorgen für eine in allen Teilen ausgeglichene und helle Beleuchtung. Aus dem Zusammenspiel von Farbe und Licht in dem klar und

### Herbst- u. Winter-Modelle Mäntel, Kostüme, Kompletts, Kleider

Erprobte Qualitäten, geschmackvolle Verarbeitung — und doch die richtigen Preislagen

**Scuis Levy jr**

Ring 39/40

Gegr. 1861

Albrechtstr. 3

einfach zutagetretenden Raum ergibt sich ein eindrucksvolles, neuartiges Bild, das eine weiche Stimmung hervorruft.

An dem Zustandekommen dieses Werkes arbeiteten außer der Bauleitung, in der sich der Unterzeichnete mit Herrn Reg.-Baumeister a. D. R. Ehrlich teilte, mitberatend die Herren Baudirektor i. R. Berger, Regierungs- und Baurat i. R. Bernstein und Dir. i. R. Lasch, der frühere Leiter der hiesigen Elektrizitätswerke. Außerdem ein Heer von Handwerkern, Gehilfen, Arbeitern und Lehrlingen. Erfreulich war die große Zahl jüdischer Menschen, die sich an den schwierigen, anstrengenden Arbeiten beteiligte.

Die Frage: „War die Renovation in dieser Zeit erforderlich?“ ist ohne weiteres zu bejahen. Schon in dem vorangegangenen Artikel wurde darauf hingewiesen, welche Gefahren sich bereits bemerkbar machten. Eine Verzögerung hätte in kurzer Zeit eine Katastrophe herbeigeführt. Es ist unverständlich, daß seit dem Bestehen des Tempels — der in den Jahren 1866 bis 1872 erbaut wurde — keine durchgreifende Instandsetzung, ja nicht einmal eine gründliche Untersuchung über den Bauzustand vorgenommen wurde. Daß der rasche Entschluß des Gemeindevorstandes richtig war, das zeigte sich während der Arbeit.

In der Kuppel und in den Kreuzgewölben über den Emporen — also in einer Höhe von 36 und 20 Meter —



wurden außer den etwa 150 Quadratmeter schadhafte Putzstellen Spannungs- und Senkrisse in einer Breite von 2 bis 3 Zentimeter festgestellt. Außerdem waren die Eisenkonstruktionen der Außenkuppel stark verrostet, die Leitungsdrähte der Lichtanlage unbrauchbar geworden, die Verzierungen, Abdeckungen und Fensterfassungen aus Sandstein verwittert und brüchig, die Bleifassung der Scheiben z. T. undicht und zerstört, so daß das Wasser einlief usw., und über allem lagerte eine stellenweise mehrere Zentimeter starke Staubschicht. — Kurzum! Das typische Bild eines renovationsbedürftigen Raumes.

Die Beseitigung dieser Mängel, zu der ein Gerüst von über 320 Leitern und unzählige Bohlen erforderlich waren, gestaltete sich äußerst schwierig. Der Staub, der sich innerhalb der Jahrzehnte in diesem Riesenraum von ca. 7000 Quadratmeter Flächeninhalt angesammelt hatte, wurde in mehreren Fuhren fortgeschafft und klebte so fest an den Kreuzgewölben, daß er mit starken Besen abgekehrt werden mußte. Hierbei entwickelten sich derartige Staubwolken, daß diese Arbeiten nur mit Gasmasken durchgeführt werden konnten. An diesen Decken war unter den bisher sichtbaren Deckenmalereien andere Malereien festzustellen, die wahrscheinlich noch vor der Einweihung des Tempels durch die uns bekannten ersetzt wurden. Dieser kleine Ausschnitt zeigt bereits, wie notwendig die Instandsetzung war.

Die Hauptarbeit hatten die Malerfirmen zu leisten. Von ihnen wurde Erfahrung und Können für die verschiedenen, nicht alltäglich anzuwendenden Techniken verlangt. Erneuerungsbedürftig war auch die Lichtleitung mit den veralteten Beleuchtungskörpern. Der hohe Stromverbrauch, der unaufhörliche Birnenerfaß, die Beseitigung der dauernden Störungen wurden allmählich als wirtschaftlich untragbar empfunden. Die unter Verwendung der modernsten technischen Errungenschaften hergestellte neue Anlage hat den Vorteil einer in allen Teilen gleichmäßigen und gleichstarken Lichtverteilung und ist dabei sparsam im Betriebe. Während im Hauptraum die frühere Anlage 23 300 W. verbrauchte, die Stunde also 9,50 Mk. kostete, und dabei nur 20 bis 25 Lichteinheiten erzielt wurden, werden von nun an nur 12 700 W. für 30 bis 35 Lichteinheiten benötigt, so daß die Stunde nur 5.— Mk. kostet. Schließlich kommt der große Birnenerfaß ganz in Wegfall.

Es führt zu weit, noch näher auf die Arbeiten der anderen Handwerker — des Glasers, Maurers, Steinmetz usw. — einzugehen. Auch bei ihnen handelte es sich z. T. um nicht alltägliche Leistungen.

Zweifellos hat die Synagogen-Gemeinde durch die Art, wie sie an die nun einmal notwendige Renovation herangegangen ist, — indem sie aus der Not eine Tugend machte, — eine Kulturtat vollbracht. Aber ebenso wichtig ist es, daß der weitere Verfall eines der kostbarsten Wertstücke der Synagogen-Gemeinde aufgehalten wurde, daß einer großen Anzahl jüdischer Menschen Verdienstmöglichkeiten gegeben wurde und sich schöpferische Kräfte wieder betätigen konnten, ohne daß große materielle Aufwendungen notwendig waren.

## MICHAEL KALISKI

Baugeschäft — Bautischlerei — Möbelfabrik  
Fröbelstr. 10, Telefon 825 57/58

### Neu- und Umbauten

Fassadenabputz — Schwammbeseitigung  
Treppen- und Fußbodenreparaturen

### Tischlerarbeiten

Fenster u. Türen-, Laden- und Wohnungseinrichtungen  
Schaufensteranlagen

Einzelmöbel — Qualitätsarbeit

Gegründet 1899 — Beste Referenzen

## Die Erneuerungs-Arbeiten in der Neuen Synagoge

führten aus:

### Bauarbeiten:

#### Baumeister Ludwig Jawitz

Baugeschäft Höfchenstraße 75 Ruf 312 97

### Elektr. Anlagen, Beleuchtungskörper:

#### BBI Breslauer Beleuchtungs-Industrie

S. Beyer G. m. b. H.

Elektr. Lichtanlag., Beleuchtungskörp.  
Taschenstr. 3/6, Kais.-Wilh.-Str. 3 Ruf 534 86

#### Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen Ruf 584 73

#### Lampen-Prinz

Reuschesstraße 47/48  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen Ruf 599 31

### Lautsprecheranlage:

#### Ernst Elflein, Inh. Max Fink

#### Lautsprecher- und Radioanlagen jeder Art

Elektrische Klingel- und Telefon-Anlagen  
Gegründet 1886 Gneisenauplatz 1 Ruf 452 62

### Malerarbeiten:

#### Siegmond Cohn

Schillerstraße 10 Ruf 346 48

#### Martin Herold, Josef Herold

Yorckstraße 44 Ruf 851 09

#### Manfred Schlesinger

Hohenzollernstraße 25 Ruf 815 94

#### Felix Simenauer

Forckenbeckstraße 10 Ruf 247 91

### Schlosserarbeiten:

#### E. Königsberger

Altbüßerstraße 51 Ruf 290 42

### Steinmetzarbeiten:

#### Moritz Wolff,

Steinmetzmeister  
Steinstraße 51 Grabdenkmäler Ruf 365 87



## Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1935 — im Gemeindehaus Wallstr. 9, hptr. rechts, vorm. 9—13 Uhr

### Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte Synagoge . . . . .	} vom 16. bis 20. Septbr. 1935
Kammermusiksaal . . . . .	
Saal Hindenburgplatz . . . . .	

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden nur Plätze für das ganze Jahr vermietet. Die Platzpreise in der Alten Synagoge sind erneut ganz erheblich gesenkt worden. Ermäßigungen werden nicht mehr gewährt, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdiensten Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden sind. Es wird daher gebeten, von diesbezüglichen Anträgen abzusehen; sie müßten ausnahmslos abgelehnt werden.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungsstermine pünktlichst innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus dem Vorjahre werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze verfügt wird. Es kann dann niemand mehr darauf rechnen, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

## Erlaß des Reichserziehungs-Ministers

### Rassentrennung auf dem Gebiet der Schule

Reichserziehungsminister Ruft hat in einem Erlaß über die Trennung von Schülern verschiedener Rassenzugehörigkeit auf den öffentlichen Schulen Erhebungen über die Rassenzugehörigkeit der Schülerschaft angeordnet, um zu Ostern 1936 zunächst bei den Volksschulen eine Trennung der arischen und nichtarischen Schüler durchzuführen.

Bisher ist schon auf dem Gebiete der Volksschule die Zusammenfassung derjenigen nichtarischen Schulkinder, die der mosaischen Religion angehören, gefördert worden. Insbesondere ist mit staatlicher Genehmigung seit 1934 eine größere Anzahl privater jüdischer Volksschulen neu entstanden. In dem Erlaß des Reichserziehungsministers heißt es:

„Eine Hauptvoraussetzung für jede gedeihliche Erziehungsarbeit ist die rassistische Uebereinstimmung von Lehrer und Schüler. Die auf meine Anordnung bisher vorgenommenen Stichproben in einzelnen preußischen Gebietsteilen haben gezeigt, daß die öffentlichen Volksschulen noch immer in nicht unerheblichem Maße von jüdischen Schülern und Schülerinnen besucht werden. Vornehmlich ist dies der Fall in den größeren Städten; aber auch auf dem platten Lande finden sich Gebiete, die mehr oder minder stark durch Juden besiedelt sind. Auch die über das Volksschulziel hinausführenden Schulen sind trotz der Zulassungsbeschränkungen des Gesetzes vom 25. April 1933 noch immer von einem an einzelnen Orten unverhältnismäßig hohen Anteil jüdischer Schüler und Schülerinnen besucht. Für die Entwicklung des

nationalsozialistischen Schulwesens ergeben sich hieraus schwere Hemmungen.

Die Errichtung öffentlicher und privater jüdischer Schulen hat zwar an einzelnen Orten zu einer gewissen Sondierung derjenigen jüdischen Schulkinder geführt, die der mosaischen Religion angehören. Die Trennung nach Konfessionen ist jedoch für ein nationalsozialistisches Schulwesen nicht ausreichend. Die Herstellung nationalsozialistischer Klassengemeinschaft als Grundlage einer auf dem deutschen Volkstumsgedanken beruhenden Jugenderziehung ist nur möglich, wenn eine klare Scheidung nach der Rassenzugehörigkeit der Kinder vorgenommen wird.

Ich beabsichtige daher, vom Schuljahr 1936 ab für die reichsangehörigen Schüler aller Schularten eine möglichst vollständige Rassentrennung durchzuführen. Bei den Pflichtschulen ist mit Rücksicht auf die auch für Nichtarier nach wie vor bestehende Schulpflicht eine Verweisung auf private Volksschulen nicht angängig. Vielmehr wird die Errichtung öffentlicher Volksschulen für Juden erforderlich werden. In diesen Schulen werden alle diejenigen Schüler und Schülerinnen zusammenzufassen sein, bei denen entweder beide Elternteile oder ein Elternteil jüdisch sind. Die sogenannten „Mischeljuden“, bei denen ein Großelternanteil jüdisch ist, beabsichtige ich, bei der auf dem Gebiete des Schulwesens vorzunehmenden Rassentrennung außer Betracht zu lassen.

Voraussetzung für die Errichtung einer öffentlichen jüdischen

### PELZE

der letzten Mode, in eigener Großkürschneerei erstklassig verarbeitet, zu besonders vorteilhaften Preisen

**Petersdorff**  
Ohlauer Straße 8

### Max Pfeffermann

vorm. Niederlage d. M. Pech A.-G.

Junkernstraße 21 • Telefon 27093

### Krankenflegeartikel

(auch leihweise)

Gummistrümpfe • Leibbinden

Bruchbänder • Senkfußeinlagen

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise



**Miko**  
**HEMD**

nur Kaiser-Wilhelm-Straße 12  
- Haus Huttmacher -

Jüdisches Handwerk!

Jüdische Zukunft!

Unterstützt das Handwerk!

### Jacob Sperber Nachf.

Inhaber Reda Spitz

Gartenstraße 40, Tel. 26325

empfiehlt zu den Festen

**Obst, Gemüse,**  
**Jüdfrüchte,**  
**Honig** frischer Ernte

Feinkost und Kolonialwaren aller Art,  
Flaschenweine, Fruchtplatten, Geschenkkörbe.  
Alles frei Haus!

### Hermann Roth, Gartenstraße 31

nahe der Markthalle

Papier — Schreibwaren — Bürobedarf

Jüd. Neujahrskarten

**Abt. Reisebüro:** Preiswerte Einzel- u. Gruppenreisen  
nach Italien u. Dalmatien

21.—27. Septemb. u. 10.—16. Oktob.  
zwei Sonderfahrten in die **Hohe Tatra**

Besorgung sämtl. Eisenbahn-, Schiffsfahrkarten u. Flugscheine zu amtlichen Preisen

Lest das „Jüdische Gemeindeblatt“!



Volksschule ist das Vorhandensein einer zur ordnungsmäßigen Beschulung hinreichenden Zahl jüdischer Kinder innerhalb einer Gemeinde oder eines unter Berücksichtigung zumutbarer Schulwege abgegrenzten Gebietes (Stadt- oder Landgebietes.) Dabei müssen gegebenenfalls mehrere oder sämtliche Jahrgänge in einer Volksschulkategorie zusammengefaßt werden. Als eine zur ordnungsmäßigen Beschulung hinreichende Richtzahl wird die Zahl von 20 Kindern anzunehmen sein.

Um einen Ueberblick zu gewinnen, in welchem Umfange die Errichtung öffentlicher jüdischer Volksschulen erforderlich, bzw. möglich ist, ersuche ich, in allen öffentlichen und privaten Volksschulen Ihres Aufsichtsbereiches für sämtliche Jahrgänge Feststellungen über die Rassenzugehörigkeit der die Schulen zur Zeit besuchenden Kinder zu treffen. Hinsichtlich der nicht zu den Volksschulen gehörenden Schulen erwäge ich eine Abänderung der durch das Ueberfüllungsgezet vom 24. April 1933 getroffenen Bestimmungen in Richtung einer verschärften Abtrennung." (Sperrungen von der Redaktion des Br. Jüd. Gembl.)

Der vorstehende Erlaß, der sich zunächst nur auf Volksschulen bezieht, kündigt somit abschließend an, daß eine entsprechende Regelung auch für die anderen Schularten bevorsteht.

### Violinkonzert Stefan Frenkel

Im günstigen Zeichen des Musizierens zweier ebenbürtiger Künstler setzte am 10. September die voraussichtlich ergiebige neue Konzertsaison verheißungsvoll ein.

Die Mischung Stefan Frenkel und Josef Wagner hat sich schon einmal glücklich bewährt. Stefan Frenkel bot uns ein interessantes, vollwertiges Programm, das nicht den ausgetretenen Gleisen der üblichen Violinkonzerte folgte. Als Eingangsnummer eignete sich so recht Stravinskys Pergolesi-Suite. Sie ist eine Verbeugung vor dem altitalienischen Meister, den der stürmische Stravinsky mit schillernd farbenprächtigem Gewande umkleidet. Während die Tarantella mehr Stravinsky als Pergolesi ist, atmen Serenata, Gavotte und Minuetto den anmutig-andächtigen Stil Pergoleses. Frenkel meistert die alte und die neue Form gleich überlegen. Mit schönem, breitem Strich legte Stefan Frenkel Rogers Praeludium aus und gibt der Fuge plastisch die ihr eigene herbe Präzision. Mozarts C-dur-Sonate, deren bezaubernde Holdseligkeit der Konzertgeber mit bewundernswert leicht hingetupften Farben echt mozartisch nachzeichnete, war ein Labial erlebter Art. Die vier Stücke Josef Eufs, des unlängst Verstorbenen, der einstigen Zierde des böhmischen Streichquartetts, sind überaus gefällig und dankbar und haben sich in Frenkels virtuoser Ausführung auch diesmal als richtige Publikumsnummer bewährt. Aus Dohaomens „hebräischer Melodie“, die Frenkel mit tiefstem Verständnis spielte, klang die Melancholie des Orients.

Daß Josef Wagner am Flügel saß, schloß schon im voraus jede Vermutung einer passiven Rolle des Begleiters aus. Was uns aus dem wohlklingenden Flügel entgegenklang, war die große, ehrliche Künstlerschaft, die uns so oft schon Bach, Beethoven und Chopin in genussreichen Konzertabenden geschenkt hat.

Diga Schaefer-Pewny.

**Für die  
Feiertage:**

Große Auswahl aparter  
**Damen-Hüte**

**Herbst-Kleidung**

für Damen  
und Kinder

Moderne Verarbeitung bei  
bekannter Preiswürdigkeit

**Centawer**

BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Hausverwaltungen  
übernimmt gewissenh.  
**Gerhard Cohn**  
Gutenbergstr. 27 • Tel. 835 32

Im Zentrum der  
Stadt, sehr eleg.  
möbl. Zimmer  
hell u. sonnig, an  
seriös. Herrn od.  
Dame sofort zu  
vermieten. Tel.  
i. Hause. (512 72)

Freundl. saub. sep.  
möbliertes Zimmer  
für 16.— Mk. an  
berufstät. Frl. bald  
od. später zu verm.  
Augustastr. 180  
hochparterre, bei S.  
Bes. 12—15, 19—20 Uhr

Möbliertes  
Vorderzimm.  
an erwerbstätigen  
Herrn oder Dame  
zum 1. 10. zu verm.  
Berg, Charlottenstr. 22 II.

Möbl. Zimmer  
ev. m. Pension  
a. als Leerzimmer  
Telef., Bad, Balkon  
**Maertz**  
Eichendorffstr. 67, hptr.

Gr. Leerzimmer,  
auch möbliert Bad,  
Telefon zu verm.  
Goethestr. 8, ptr.  
Fernruf: 512 72  
Sonntag: 374 87

Gut möbl. Zimmer  
evtl. 2 Leerzimmer  
sonn., peul. sauber,  
in kinderl. Haushalt  
z. verm. Arletiusstr. 30 I

Groß. gut möbl. Zimmer  
mit Flügel, Bad,  
Tel. billig zu verm.  
Wittenberg  
Viktoriastraße 111 a  
Telefon 316 06

Gut  
möbl. Zimmer  
bald oder später an  
Alleinmieter für  
23 Mk. monatl. incl.  
elektr. Licht, Tel.  
Benutzung, z. verm.  
Augustastr. 132 I, 1.

Großes möbliert.  
Zimmer  
bei guter Familie per  
1. Oktober, ev. 1. No-  
vember zu vermieten.  
Telefon u. Bad vorhd.  
Zu erfragen:  
Höfchensstr. 101 ptr. lks.

Gut möbl.  
ZIMMER  
m. Bad und Telefon-  
benütz. preiswert  
per 1. 10. zu vermiet.  
Freiburger Str. 27 II  
Telefon 291 50

Sehr schönes  
möbl. Zimmer  
m. Zentralheizung,  
Warmwasser, Bad  
u. Telefonanschluß  
(855 36) zu vermiet.  
Charlottenstr. 126, II. r.

2 Leerzimmer  
Erker- und 2 fenst.  
Vorderzimmer  
**Franz-Seldte-Pl.**  
(Höfchenpl.) 1. Et.  
i. gutem Haus, (evtl.  
einzeln), preiswert  
zum 1. 10. abzugeb.  
Offerten unt. A. C. 34

## Bezugs-Gebühr für das 4. Vierteljahr 1935

In der zweiten Hälfte September

wird der Briefträger die Bezugsgebühr von  
48 Pfennig für das Breslauer Jüdische  
Gemeindeblatt erheben.

Wir bitten dringend

die Quittung einzulösen, damit keine Störung  
in der Belieferung eintritt.

Die Einziehung erfolgt lediglich durch die  
Post, so daß im Büro des Gemeindeblattes die  
Zahlung des Bezugspreises nicht mehr entgegen-  
genommen werden kann.

Bei Nichteinlösung der Postquittung berechnet  
uns die Post für das vergebliche Vorlegen er-  
hebliche Kosten, die dem Bezieher zur Last  
fallen, wenn er nachträglich die Zustellung des  
Gemeindeblattes wünscht.

Der Verlag

Ich übernehme noch

### Hausverwaltungen

Dipl.-Ing. **B. Fernbach** Tel. 828 65  
1a Referenzen — Rehdigerstr. 35

2 Leerz. (Parkett) od. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimm.-Wohnung.  
mit großer Wohnküche, Kais.-Wilh. Str. 111  
hptr., nahe Hindenburgplatz, auch für Arzt,  
Büro usw., **direkt v. Wirt abzugeben**.  
Auf Wunsch Telefon, Bad, Garage, Garten-  
benutzung. Nur Diele gemeinsam.

Besichtigung 9—11 Uhr.  
Telefon 826 71 oder 860 53

### 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-2-Zimmer-Wohnung

helle Küche, bis 2. Etg., 40 Mk.  
per 1. 11. oder 1. 12. 35 gesucht.  
Gefl. Angebote **S. R. 6** Exp. d. Bl.

### Möbl. 3-Zimmer-Wohnung.

evtl. auch nur 2-Zimmer-Wohnung, Hohen-  
zollern-Edle Althausstr. mit all. Komfort,  
Zentralheizung, ab 15. Okt. od. 1. Nov. für  
einige Monate zu vermieten. Näheres durch  
Frau Gertrud Fuß, Goethestr. 10, Tel. 314 30

### Wohnungen und Zimmer

jeder Art  
vermittelt nach  
neuester Methode  
**Frau Margot Unger**  
Goethestraße 53  
Telefon 310 30

### Gr. sauber. möbl.

### Vorderzimmer

25.— Mk. monatl.  
zu vermieten.  
**Nikolaistraße 71**  
bei Cohn

Suche z. 1. Oktober  
kleineres möbl. Zimm.  
f. Herrn, möglichst  
Nähe Gartenstr.  
Angeb. m. Preisangab. u. N 14.

### Gut möbl.

**Zimmer**  
p. 1. Okt. z. vermiet.  
Gartenstraße 44, III.

### Behagl. möbliertes Zimmer

preisw. abzugeben  
Höfchenstr. 37, hptr. I.

Möbliertes Zimmer  
für 1 od. 2 Personen  
z. 1. 10. zu vermieten  
Neudorfstr. 9, 3. Etg.  
r.



## Ausbildung jüdischer Krankenschwestern

### Förderung durch die Reichsvertretung

Der Beruf der jüdischen Krankenschwester gehört zu denjenigen Frauenberufen, die nach wie vor aufnahmefähig sind und jüdischen Mädchen die Möglichkeit geben, Beruf und Berufung in ein lebendiges Verhältnis zueinander zu bringen. Bereits seit längerer Zeit besteht ein ausgesprochenes Bedürfnis nach jüdischen Krankenschwestern, die in den jüdischen Krankenhäusern, in der Krankenpflege in den Familien, auch im Ausland — vor allem in Palästina — Beschäftigungsmöglichkeiten finden können.

Angeichts dieser Tatsache hat die Reichsvertretung der deutschen Juden, Abteilung Zentralwohlfahrtsstelle, beschlossen, die Ausbildung von Krankenschwestern zu fördern. Eine Reihe jüdischer Schwesternheime und Krankenhäuser hat sich bereit erklärt, über ihren eigenen Bedarf hinaus zusätzlich Lehrschwestern aufzunehmen und unter besonderen Bedingungen auszubilden.

Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre. Darüber hinaus wird von der Lehrschwester die Verpflichtung verlangt, nach beendeter Ausbildung drei Pflichtjahre in einem Krankenhaus oder in einem Schwesternheim als Krankenschwester zu arbeiten. Jedoch wird der Schwester das Recht eingeräumt, nach mindestens einem Pflichtjahr diese Arbeit bereits vorzeitig zu beenden, sofern sie nachweislich ihren Wohnsitz in das Ausland verlegt. Bei der Aufnahme als Lehrschwester ist ein Pflegegeld von monatlich 60 RM zu entrichten. Sollten die Lehrschwestern selbst nicht in der Lage sein, die Ausbildungskosten in voller Höhe aufzubringen, übernimmt die Reichsvertretung der deutschen Juden innerhalb ihres Berufsausbildungswerts und nach Maßgabe der von der Abteilung Berufsausbildung und Berufsumschichtung aufgestellten Richtlinien die Gewährung von Zuschüssen und damit die Sicherung der Ausbildung.

Die Bewerbung als Lehrschwester steht allen körperlich ge-

funden jüdischen Mädchen frei, die mindestens das 18. und möglichst das 20. Jahr vollendet haben und nicht älter als 30 Jahre sind. Bewerbungen sind an das Krankenhaus bzw. Schwesternheim direkt zu richten; Auskunft über freie Ausbildungsplätze erteilt auch die Reichsvertretung der deutschen Juden, Abteilung Zentralwohlfahrtsstelle (Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158). Anträge auf Bewilligung der Ausbildungskosten nehmen die für den Wohnsitz der Bewerberin zuständigen jüdischen Bezirksstellen für Be-

Zu den  
Festtagen

**Emaille - Geschirre**  
**Haus- u. Küchengeräte**  
**H. Brauer & Sohn, Teichstr. 26**  
dicht an der Gartenstraße  
Fernsprecher 539 31

ruftausbildung entgegen. (Das Breslauer jüdische Schwesternheim ist gegenwärtig nur in der Lage, Schwestern zur Pflege innerhalb der Gemeinde und im Krankenhaus auszubilden. Er empfiehlt sich daher, Meldungen nur an die Reichsvertretung zu senden. D. Red.)

Für einen der verantwortungsvollsten Frauenberufe hat die Reichsvertretung der deutschen Juden die Förderung des Nachwuchses übernommen. Zahlreichen jüdischen Mädchen eröffnet sich damit der Weg zu einem schönen und inhaltreichen Beruf.

\* Die Polizeidirektion New York hat dem jüdischen Detektiv Matthew Salomon, der erheblich verletzt worden war, als er sich bemühte, die deutsche Flagge auf der „Bremen“ vor Angriffen zu schützen, gestattet, eine Ehrenprämie von 150 Dollar vom Norddeutschen Lloyd entgegenzunehmen.

### 1. Jüdisches Reformrealgymnasium

(Sexta bis Unterprima)

Direktor Feuchtwanger / **Rehdigerplatz 3**  
Sprechstunden werktäglich von 12 $\frac{1}{2}$  bis 13 $\frac{1}{2}$  Uhr

### 2. Jüdische Volksschule

Schulleiter

Feilchenfeld

a) **Rehdigerplatz 3**

Sprechstunden werktäglich von 12 $\frac{1}{2}$  bis 13 $\frac{1}{2}$  Uhr

b) **Wallstraße 9**

Sprechstunde Freitag 9-10 Uhr, sonst a. Rehdigerpl.

c) **Zweiganstalt Anger 8**

Stellvertretender Leiter Stud.-Rat i. R. Schäffer

Sprechstunden werktäglich von 11 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr

Anmeldungen von Schülern u. Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Sexten bzw. die Lernanfängerklassen werden schnellstens erbeten, damit über Plätze und Räume verfügt werden kann

### Anmeldungen für die Privat-Unterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen)

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) teilen mit:

Anmeldungen für die Privatunterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) mit den Lehrstoffen der Obertertia bis Obersekunda einschließlich, werden jederzeit im Büro Anger 8 entgegengenommen.

### Paula Ollendorff-Haushaltungsschule mit Internat, Breslau

**Einzig** staatlich anerkannte Haushaltungsschule im **Osten Deutschlands**, streng rituell geführt, Gründung der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes, als Teilhachschara anerkannt, gibt gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, wahlfreien Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, hebräisch, englisch, französisch.

**Beginn des neuen Jahreskurses Mitte Oktober 1935** mit Abschlußprüfung als Berufsvorbereitung zum Hausfrauen-, Wirtschafts-, Sozial- und Lehrberuf.

**Prospekte durch das Büro der Schule, Breslau 18, Kirschallee 36 a.**

### Kaufmännische Privat-Schule

### Charlotte Schäffer

Neudorfstraße 33 · Fernsprecher 31623

Kurse und Einzelstunden

Näheres Prospekt!

### Erfolgsicheren Unterricht

in Stenographie, Verkehrs- u. Redeschrift erteilt billig

**Rose Schindler** staatl. anerkannt Kurzschriftlehr. Höfchenstraße 101 Fernruf 353 52.

Lest das „Jüd. Gemeindeblatt“!

### Violin-Unterricht Elfride Breslauer

Borsigstr. 16 · Telefon 46414

### Ella Fuchs

Staatlich geprüfte

Heilgymnastik- u. Turnlehrerin

Gymnastikraum mit Geräten  
**GOETHESTR. 11**  
Telefon 83797



### Rhythmische Erziehung, Gymnastik Gehörbildung

Kurse f. Erwachsene u. Kinder  
**HILDE MANASSE** Oranienstraße 9  
Tel. 85427 (2-3 $\frac{1}{2}$ )

### Gymnastik

für Erwachsene und Kinder

Wiederbeginn all. Kurse 15. Septemb.

**Edith Lewin**

Anger 8<sup>III</sup>, Telef. 93084

### Gymnastik

Unterricht und Einstudieren

**Margit Berger**

Anm. Charlottenstr. 4, Tel. 353 47

Mäßige Preise

**Kunsttanz**

### Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr. Telefon 322 77. Behördl. genehmigt. Auch preiswerte Anfertigung von ff. Damengarderobe

Unterstützt das jüdische Handwerk!

### Spanier's Teppich-Haus

Reuschestrasse 58/59 · Schmiedebrücke 56  
Unerreichte Auswahl — Billigste Preise



## Ergebnisse des Zionisten-Kongresses

Das Ergebnis des Luzerner Kongresses gipfelte in einer großen Reihe von Beschlüssen und Entschlüssen. Viele Entschlüsse sind praktisch Beschlüssen insofern gleichzuachten, als in ihnen die weitere Aufbauarbeit der zionistischen Organisation festgelegt wird.

Der Kongress beschloß einstimmig, daß die Beschlüsse des Aktionskomitees vom Jahre 1934, wonach die Arbeitsruhe am Sabbath und an den jüdischen Feiertagen verwirklicht werden sollen und beauftragte die Exekutive, die Durchführung dieses Beschlusses mit allen statutenmäßig zulässigen Mitteln zu überwachen. Hierauf erklärte namens des Misrachi Rabbiner Hoffmann, daß nunmehr der Misrachi an den Arbeiten des Kongresses vollen Anteil nehmen und daß er auch einen Vertreter ins Präsidium entsenden würde. Auch in der Kaschruthfrage kam es zu einer Einigung zwischen Misrachi und Arbeiterfraktion. Nach spätestens 6 Monaten sollen alle öffentlichen Arbeiterkassen in Palästina auf rituellen Betrieb umgestellt sein.

Es wird ferner gegen die Einrichtung des Legislative Council protestiert, die Zeit hierfür sei noch nicht gekommen. Weiter wird an die öffentliche Meinung der Welt appelliert, angesichts der Notlage der Juden in vielen Ländern dem jüdischen Volk in seinen Bemühungen ein sicheres und ständiges Heim in Palästina zu erlangen, tatkräftig beizustehen. Ferner wird der Wunsch bekräftigt, mit den Arabern in Palästina wie im nahen Osten überhaupt in Harmonie zu leben und auf den Nutzen hingewiesen, die die arabische Bevölkerung Palästinas wie der Nachbarländer aus dem jüdischen Aufbauwerk ziehen. In die Mandatsmacht wird der Appell gerichtet, die Verpflichtungen aus der Balfour-Deklaration voll zu erfüllen und zur Förderung des Jüdischen Nationalheims eine aktive Politik zu führen und zwar in jenem Ausmaß, wie es die Lage der Juden in der Galuth erfordert und die Situation in Palästina es ermöglicht, sobald die Entwicklung unbehindert und frei vor sich gehen kann und die Regierung hierbei durch Schaffung von mehr Arbeitsmöglichkeiten hilft. Von der Regierung wird außerdem verlangt, daß sie die von ihr beschäftigten jüdischen Arbeiter an den Sabbathen und jüdischen Feiertagen von der Arbeit befreien möge, ferner soll allen jüdischen Stadtgemeinden das Recht gegeben werden, für ihren Bereich durch Verordnungen die Zwangssabbathruhe einzuführen.

Eingehend befaßen sich die Kongreßentschlüsse mit der Boden- und Siedlungsfrage. Die Langsamkeit des Fortschreitens des Bodenerwerbs und der landwirtschaftlichen Siedlungen wird beklagt und die Regierung u. a. aufgefordert, durch Beistellung

von Straßen, Wasserversorgung, Malariakontrolle usw. die landwirtschaftliche Kolonisation zu unterstützen.

Des weiteren wird die schädliche Drosselung der Einwanderung bedauert und Abänderung dieses Systems gefordert. Verlangt wird weiter eine großzügige Ausdehnung der bis jetzt völlig unzulänglichen Beschäftigung von Juden in Regierungsdiensten und bei öffentlichen Arbeiten, ferner Zölle und sonstige Schutzmaßnahmen für die Industrie sowie Beihilfen für jüdische öffentliche Dienste, besonders für das Erziehungs- und Gesundheitswesen,

## L. Grünthal

Kaiser-Wilhelm-Straße 21

Der altbewährte Modesalon zeigt die neuen

## Herbstmodelle

Mäntel · Kostüme · Kleider · Pelze

Nur hochwertiges Material,  
trotzdem denkbar billige Preise

Modellkopien in Verkaufspreislagen fertig am Lager

wie sie der Rolle der jüdischen Bevölkerung beim Aufbau des Landes entsprechen. Zum Gesundheitswesen wird von der Regierung die verstärkte Bekämpfung der Infektionskrankheiten verlangt, die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber der obligatorischen Krankenversicherung, sowie die unzulängliche Beschäftigung jüdischen medizinischen Personals beim Gesundheitsdepartement bedauert und gegen das neue Lizenzgesetz, das die freie Ausübung der ärztlichen Praxis für neu einwandernde jüdische Ärzte einschränkt und sogar unmöglich macht, protestiert. In diesem Zusammenhange werden der Exekutive eine Reihe von Aufträgen erteilt, die sich u. a. auf den

**PELZ-**  
Jacken  
Mäntel  
Paletots

Geh- u. Sport-Pelze  
Füchse

Moderne Felle für Besätze

sehr preiswert

Umarbeitungen // Reparaturen

**Szczupak**

Gartenstraße 84, Telefon 27292

## Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige  
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

**Adolf Imbach & Co.**

Bahnamtliche Spediteure

Telef. 55441/43

Empfehle mich bei Bedarf

in guten  
preiswerten

**Herrenstoffen**

Arthur  
Welsch

Schweidnitzer Str. 52, I. Kein Laden

**Jom Kipur-Kerzen**  
Jahrzeitlichte  
für Wiederverkäufer

**J. Galewski**

Kolonialwaren-Großhandlung  
Antonienstraße 19/21

**Zigarrenhaus Hugo Hamburger**  
Karlsplatz 5, Tel. 56882

Großes Lager gutgepflegter  
Zigarren, bestrenommierter  
Fabriken. Zigaretten, Tabake.

## Wilh. Boese-Ossi

Inh. G. Prashkauer  
**Dorotheengasse 13**

Engros — En detail

Schokoladen — Marzipan  
Bonbons · Keks · Kaffee · Tee

Spezialitäten:

**Husten-Bonbons und  
Hausmarken-Schokolade**

**Methodische Kosmetik**

**Suse Fischer**

Breslau 18, Kürassierstraße 29, I. Etg.  
Fernsprecher 84882

Maniküre

Schönheitspflege  
Kosmetische Präparate

Behandlungen in u. außer dem Hause



Eleganter Pumps  
in schwarz Wildleder

## Herbstmodelle

werden in dieser Saison  
vornehmlich in den Farben:  
blau, schwarz, braun u. grün  
getragen  
Lassen Sie sich bitte  
unsere Neuheiten vorlegen

**Fortuna**  
das große Schuh-Spezialhaus

19

Zahlungsgestaltung durch  
die Kunden-Kredit G. m. b. H.

19

## Kempinski

Ohlauer Straße 79

Weine - Speisen

Seit 1879

Spezialhaus für

Handschuhe  
Strümpfe  
Trikotagen  
Strickwaren

**J. E. Lewy**  
Reuschestr. 67



Ausbau des Krankenversicherungswesens und die Pflege der Leibesübungen beziehen.

Auf dem Gebiete der Sozialfürsorge wird u. a. weitgehende Betreuung der Einwanderer verlangt, insbesondere müßten die Einwandererheime so umgestaltet werden, daß sie den Bedürfnissen der Familieneinwanderung entsprechen und namentlich für die Kinder geeignete Unterkunft und Betreuung bieten. Die Aufmerksamkeit der Exekutive wird auf diesen Punkt gelenkt.

Zur Kolonisationsfrage wird der Besorgnis über das langsame Wachsen des jüdischen Dorfes in der jetzigen Periode des Aufschwungs in Palästina Ausdruck gegeben und der Plan der Abteilung für landwirtschaftliche Kolonisation, welcher für die Ausrüstung der Ansiedlung von etwa 2500 Familien, die schon jetzt auf der Scholle sitzen, etwa 1/2 Million Pfund vorsieht, genehmigt. Der Plan soll in den nächsten zwei Jahren verwirklicht werden. Sorgfältige Pflege soll sich die Ansiedlung des Mittelstandes erfreuen, sowohl die bereits bestehende als auch die zukünftige. Der Frage der Wasserversorgung soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, es soll für Verstärkung des Kapitals der bestehenden Wassergesellschaften gesorgt werden, und die

schaftlichen Siedlung und bei anderen produktiven Aufbau-Arbeiten tätig gewesen sind, sind bei der Seßhaftmachung in Stadt und Land, Chaluzim, die im Lande mindestens zwei Jahre in derartigen Arbeiten tätig waren, bei der Ansiedlung von Verwandten zu bevorzugen. Die Exekutive wird weiter verpflichtet, ihre Tätigkeit für erweiterte Beschäftigung von Juden in der Verwaltung und bei öffentlichen Arbeiten nachdrücklich fortzusetzen.

Die jüdische Schifffahrt soll gefördert werden und die Exekutive wird beauftragt, in Jerusalem eine besondere Abteilung für Arbeiten zur See zu errichten, sowie für Ausbildung der Jugend für die Arbeit zur See und die Hafen- und Fischerei-Arbeit Sorge zu tragen. Die Histadruth Haomdim HaKlalith bleibt die einzige von der zionistischen Organisation anerkannte Arbeiter-Organisation in Palästina.

Zum Fragenkomplex der Alijah beschließt der Kongress, daß 55 Prozent des Einwandererkontingents für Chaluzim verwendet werden sollen, die wenigstens ein Jahr lang in Hachsharah-Kibbuzim gewesen sind. Von den übrigen Zertifikaten für arbeitende Einwanderer soll ein Drittel für Einwanderer aus den Handwerker-Irgunim bestimmt werden. Für die Chaluz-Zertifikate wird noch die Bestimmung eingefügt, daß sie nur denjenigen Mitgliedern der vom Kongress anerkannten Chaluz-Irgunim gewährt werden, die vor der Hachsharah einer Teilorganisation des Chaluz-Irgunim oder einer Jugendorganisation wenigstens ein Jahr angehört haben. Die Kenntnis der hebräischen Sprache soll von allen Einwanderern auf Zertifikate verlangt werden. Bei der Alijah muß der Nachweis über die Erfüllung der Verpflichtung gegenüber dem Keren Hajejod und dem Keren Kajemeth erbracht werden. Bevorrechtigt sind solche Personen, die aktiv für die Fonds gearbeitet haben.

Weitere zahlreiche Beschlüsse des Kongresses betreffen den Ausbau und die Förderung der Hachsharah sowie die Mitgliedschaft bei den Irgunim von Land- und Facharbeit, die eine dreijährige sachliche Arbeitszeit in den letzten fünf Jahren vor dem Eintritt voraussetzt. Ein Einwanderungszertifikat wird nur an einen Irgun erteilt, der wenigstens ein Jahr in der Kultur-, Werbe- und Organisationsarbeit der zionistischen Organisation tätig gewesen ist. Weitere Beschlüsse beziehen sich auf die Organisation der Alijah und den Kampf gegen Mißbräuche sowie die allgemeinen zionistischen Organisationsfragen, die zionistische Disziplin, die zionistischen Landesorganisationen, die Tätigkeit von Keren Hajejod und Keren

\* Diese Beschlüsse beziehen sich natürlich nur auf die Arbeiter-Zertifikate, die der Jewish Agency zur Verfügung gestellt sind, welche allerdings den weitaus überwiegenden Teil aller Arbeiter-Zertifikate bilden.

### 1934er feine Naturweine

<b>Rheinweine</b>	<b>Moselweine</b>
Mölsheim Silberberg Spätl. RM. 1.10	Enkircher Herrenberg RM. 1.65
Güntersblumer Steinfurg RM. 1.15	Serriger Hindenburglei RM. 1.70
Niersteiner Vockenberg RM. 1.35	

**Palästina-, Bordeaux-, Burgunder-, Tokajer-Weine**  
**Weingroßhandlung HEINRICH BÜCHLER, Breslau**  
 Büttnerstraße 26/27 (Laden) — Telefon 50202

Exekutive wird beauftragt, gemeinsam mit den daran interessierten Institutionen ein Wasser-Forschungsinstitut zu schaffen.

Der Kongress ruft die gesamte Judenheit der Welt auf, ihre Beiträge für den Bodenerwerb in Palästina zu vergrößern und verpflichtet die Exekutive, energische Maßnahmen gegen die Bodenspekulation zu ergreifen.

Ferner wird die Exekutive beauftragt, zur Förderung einer gefunden jüdischen Industrie in Palästina das Departement für Handel und Industrie auszubauen. Die jüdischen Arbeitgeber in Palästina werden ersucht, daß Prinzip der vollständigen jüdischen Arbeit zu mahnen.

Die Exekutive wird verpflichtet, die Tätigkeit der Ansiedlung von Landarbeitern zu erweitern und zu reformieren. Kibbuzim, Irgunim und Einzelsiedler, die durch zwei Jahre in der landwirt-

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir Ihnen stets das Neueste nach persönlichem Geschmack in jeder gewünschten Preislage

**HUT-**

**ROSENTHAL**

BLUCHERPLATZ 5  
 NEUE SCHWEIDNITZER STR. 5a

### Aparte Mode-Neuheiten

für den **Herbst**  
 in Weißwaren, Strümpfen, Schals usw.

**Albert Schaffer** A.-G. Ring 23

**Ollendorff & Co.**  
 BRESLAU 1, Schloßplatz 4  
 Telefon 20475 und 20476

**Kohlen, Koks  
 Briketts, Holz**

**Wilh. Kaiser, Moritzstr. 50, Tel. 37522**

empfiehlt zu ראש השנה ff. Hausgebäck mit reiner Tafelbutter hergestellt, wie: Streuselkuchen, Posener Bobs, Oberschlesische Krautkudel etc. in bekannter Güte. Barches. Ferner ff. bitt. Schokoladen-Konfekt. Spezialität: **Echte Honigkuchen**, vielfach preisgekrönt. Alles eigene Anfertigung und **streng rituell**. Lieferung frei Haus. — Bestellung bitte rechtzeitig aufzugeben.

**LIPPIK & HINKE**

früher Taschenstr. 10/11  
**am Sonnenplatz**

**Fachgeschäft f. Haus u. Küche**

Glas • Porzellan • Steingut • Haus- und Küchengeräte • Stahlwaren

Ersatzteile f. Kaffee- und Tafelgeschirr  
 Groß-Lager in Porzellan mit kleinen Fehlern

**Leihgeschirr für Festlichkeiten**

**Kleine Anzeigen, Große Wirkung!**

**Teppiche**  
 Gardinen — Väter  
 Brücken — Vorlagen  
 Decken, äußerst preiswert, gr. Auswahl  
**Sonnenstraße 30**  
**Friedländer**

**Manchester-Hofen**  
 Idunara grau, braun  
 8.75, 7.50, 6.75, 5.75  
**Adolf Malinowitzer**  
 Klosterstraße 21

**Suche**  
 f. 15-jährig. Knaben  
 koschere Pension  
 mögl. Zentrum. Angebote mit Preisangabe unt. **T. V. 80**  
 a. d. Gesch. d. Bl.

Schüler, Schülerin od. berufstätiges junges Mädchen findet in ruhigem gepflegten Hause Zimmer mit od. ohne Pension  
**Frau Graetzer**  
 Charlottenstraße 4.

**Aparte Neuheiten**  
 für Herbst und Winter

**Seiden- und Wollstoffe  
 Kostüm- u. Mantelstoffe  
 Anzugstoffe**

**Kosel & Kochmann**  
 Karlstr. 50, a. d. Schweidnitzer Str.

**Damenmoden** elegant, preiswert  
**Schneiderkurse** erstklassige Ausbildung

**Lucie Bergmann**  
 Goethestr. 72, Tel. 325 81

In jede jüdische Familie gehört das „Jüd[Gemeindeblatt]“



Rajemeth, die Errichtung eines Kontrollamtes der zionistischen Organisation und der Jewish Agency ab 1. Oktober 1935 sowie eines Wirtschaftsrates. Angenommen wurde noch folgende Resolution: Um die weitere Einwanderung von Juden aus Deutschland nach Palästina zu verstärken, wird die Exekutive beauftragt, die gesamte Arbeit der Haawara unter ihre Kontrolle zu nehmen.

Zum Präsidenten der zionistischen Organisation wurde unter stürmischen Ovationen Dr. Chaim Weizmann gewählt. Der bisherige Präsident, Nahum Sokolow wurde zum Ehrenpräsidenten der Organisation sowie zum Präsidenten des Keren Hajessod und zum obersten Leiter der gesamten zionistischen Kulturarbeit ernannt.

## Tagung des Council der Jewish Agency

Luzern, 4. September (J.M.) Die vierte Tagung des Council der Jewish Agency wurde am 4. September, 10.30 Uhr vormittags, im Luzerner Kunsthause feierlich eröffnet. Den Vorsitz führte der neugewählte Präsident der zionistischen Organisation, Dr. Chaim Weizmann, der nach dem Statut der Jewish Agency gleichzeitig auch deren Präsident ist.

Dr. Chaim Weizmann erklärte in seiner einleitenden Ansprache, die Jewish Agency beabsichtige, die Kooperation mit Großbritannien, der Mandatarmacht für Palästina, trotz ihrer oppositionellen Stellung gegenüber dem Plan der Einsetzung eines Legislativ Council in Palästina fortzusetzen.

Dann hielt Dr. Arthur Ruppin, der bisherige Leiter des Kolonisations-Departements der Jewish Agency, ein Referat über die Probleme und Aussichten der Palästinaarbeit. Er erklärte u. a., daß die Befürchtungen betreffend einen wirtschaftlichen Rückschlag in Palästina und den Ausbruch einer Krise als übertrieben bezeichnet werden müßten.

Im Namen des Legitimationsausschusses gab der europäische Direktor des American Joint Distribution Committee, Bernhard Kahn, bekannt, daß dem Council der Jewish Agency zur Zeit 224 Mitglieder, und zwar 112 von dem Zionistenkongreß gewählte Mitglieder und 112 von den nichtzionistischen Gremien entsandte Delegierte angehören.

Die Beschlüsse des 19. Zionistenkongresses wurden von Dr. Hertzer vorgelegt und vom Council einstimmig bestätigt. Das Budget wurde nach einem Referat von Dr. Altmann-Wien ohne Veränderung angenommen. Besondere Zustimmung fand die Protestresolution gegen den Legislativ Council. Die Verfassung der Agency

Die neue Exekutive setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: David ben Gurion, Mosche Shertof, Eliezer Kaplan, Zischa Grünbaum, Professor Selig Brodetzky, Dr. Fischel Rottenstreich und Rabbi S. L. Fischmann. Zum Präsidenten des Aktionskomitees mit beratender Stimme in der Exekutive wurde M. M. Ussischkin gewählt.

Das Budget wurde mit 147 gegen 18 Stimmen angenommen. Es sieht einen Etat von 388 000 Pfund vor, wovon 30 000 Pfund für Ansiedlung von Juden, welche aus Deutschland kommen, in Palästina vorgesehen sind. Der Plan ben Gurions betr. die Schaffung von Landesverbänden wurde bestätigt und der Verlegung des Organisationsdepartements von London nach Jerusalem zugestimmt.

bleibt unverändert. Die Exekutive wird beauftragt, in Jerusalem ein Departement für Organisation der Zionisten zu schaffen und eine entsprechende Summe für diesen Zweck bereit zu stellen. Das Departement soll einen Beirat erhalten. Der kommenden Council-Tagung soll die Exekutive Vorschläge be-

### Reisebüro Ernst Cohn

Breslau 5, Taubentzenplatz 8 :: Telefon 503 47

## ALLE REISEN

Besonders günstige Reisen nach der SCHWEIZ und PALÄSTINA

treffend Form und Inhalt der Zusammenarbeit beider Teile der Agency unterbreiten. In einer besonderen Resolution wird erklärt, daß alle Council-Mitglieder an der R. H.-Arbeit aktiv teilnehmen müssen, und daß niemand in den Council gewählt werden darf, der nicht Keren Hajessod-Zahler ist.

Die bisherigen Mitglieder der Exekutive Dr. Werner Senator und Maurice B. Hertzer wurden wiedergewählt; neu hinzugewählt wurde Dr. M. S. Karpf-New York. Zu Vorsitzenden des Council der Jewish Agency wurden Lord Melchett und Morris Rottenberg gewählt. Der Londoner Rechtsanwalt Leonard Stein wurde zum Ehrenanwalt der Agency gewählt.



### Vorbildlich

in Geschmack  
und Preiswürdigkeit  
sind Tichauer-Hüte!

**M. Tichauer**

### Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stockwerken  
zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue  
Adresse:

**S. Brandt & Co.**

nur Gartenstraße 87



gut und geschmackvoll  
sind die neuen Herbstmodelle

## Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5/6



## PELZE SIMON

Büttnerstr. 26 - Tel. 289 02

**Pelz-Jacken, -Mäntel  
Pelz-Besätze**

Umarbeitungen in eig. Werkstatt

### Dein Foto-Bildnis

von HILDE GUTTMANN

das schönste Geschenk

Gabitzstraße 136, I, Fernruf 826 31

(Erbitte Anmeldung)

### Für die Feiertage!

Damenwäsche  
Herrenwäsche  
Strümpfe  
Blusen, Pullover  
Bett-, Tisch-, Hauswäsche  
Daunen-Schlafdecken

## Silbermann

Schweidn. Str. 16/17 (Hansenhaus)



## Oberrabbiner Ruf J. A.

Nach längerem Leiden ist am Sonntag, den 1. September, der Oberrabbiner von Palästina, Abraham Jizchak Hakohen Ruf, gestorben. Oberrabbiner Ruf ist knapp 70 Jahre alt geworden.

Rabbi Abraham Jizchak Hakohen Ruf, der seit 1923 Chiefrabbi von Palästina und seit 1919 Oberrabbiner von Jerusalem war, wurde 1865 in Griva-Sengalin bei Dünaburg geboren. Seine Tätigkeit als Rabbiner begann er 1888. 1904 kam er nach Jaffa, wo seine halachischen Entscheidungen über Fragen, die mit der jüdischen Kolonisation zusammenhängen, starkes Aufsehen erregten. 1916 wurde er von der Gemeinde Machike Hadaf nach London berufen. Hier nahm er auch lebhaften Anteil an den Vorarbeiten zur Verkündung der Balfour-Deklaration. Im Gegensatz zu anderen rabbinischen Autoritäten vertrat Oberrabbiner Ruf den Standpunkt, daß die an

deren Ziel es war, „die nationale Wiederbelebung zu den ursprünglichen Quellen des Judentums zurückzuführen“. Gemäß den Zielen dieses Verbandes wurde 1921 in Jerusalem das Beth Din Hagadol und 1922 die Tschinwa Merkazit Olamit gegründet.

Von seinen Schriften sind die halachischen Abhandlungen „Ez Hadar“ (über Ethrogim) und „Schabbat Haarej“ (über Schemitta und Jowel), „Droth Meophel“ und „Droth Hachijah“ — Betrachtungen über die Renaissance, „Droth Hachijah“ (über den Wert der Buße für das gesellschaftliche und private Leben), das Gesetzesgebiet Palästinas betreffende Humilien „Mischpat Kohan“ und eine Sammlung von Briefen aus dem Jahre 1908–1920 hervorzuheben.

Mit der  
**Kleinen Anzeige**  
im **Gemeindeblatt**  
erreichen Sie  
**alle Breslauer**  
**jüdisch. Kreise!**

**Oscar Unikower**  
jetzt: **Brandenburgerstraße 48, Tel. 39181**  
**Installationen und Reparaturen**  
**für GAS und WASSER**  
Beim Städt. Gaswerk zugelassen

## Zugaben

die täglich für Sie werben:

Portemonnaie-Kalender  
Terminkalender  
Wandkalender  
Kalender in Sonderanfertigung  
nach packenden Entwürfen  
Pultwochenblocks

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt!

## Druckerei Schatzky

Buchdruck, Steindruck, Offsetdruck  
**Breslau 5 / Gartenstraße 19**  
Fernsprecher Nr. 244 68 u. 244 69

der Erschließung Palästinas arbeitenden Chazuzim, selbst wenn sie in ihrer Lebensführung nicht alle Vorschriften des Religionsgesetzes beachten, eine Tat von höchstem religiösen Wert vollbringen. Der orthodoxe Teil der Juden steht in seinem größten Teil dieser Anschauung ablehnend gegenüber. Zu den religiösen Problemen des Palästina-Aufbaues hat Oberrabbiner Ruf zum letzten Mal anlässlich der vor kurzem in Krafau abgehaltenen Misrahi-Weltkonferenz Stellung genommen. In seinem an diese Konferenz gerichteten Begrüßungstelegramm sprach er die Hoffnung aus, daß es „mit Gottes Hilfe gelingen werde, die Bewegung zu ihrem heiligen Ursprung zurückzuführen“. Damit bekannte sich Oberrabbiner Ruf knapp vor seinem Tode nochmals feierlich zu dem Programm der von ihm 1918 gegründeten Organisation „Degel Jeruschalajim“,

## Die Meldepflicht beim Jüdischen Kulturbund

„Der Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 90/92, gibt uns folgende Bekanntmachung auf:

1. Alle Verbände und Vereine, die nach den Ausführungsbestimmungen beim Reichsverband nicht angeschlossen sind, haben die Verpflichtung, ihre künstlerischen Veranstaltungen jeder Art mit mindestens 14 tägiger Frist beim Reichsverband über den Jüdischen Kulturbund Breslau anzumelden.

Nur wenn diese Veranstaltungen vom Reichsverband genehmigt sind, können sie stattfinden.

Der Vorsitzende des unterzeichneten Bundes ist vom Reichsverband beauftragt, die Meldungen der Veranstaltungen an ihn weiterzuleiten und für die Durchführung dieser Regelung Sorge zu tragen.

2. Alle Künstler, die in Kulturbünden aufzutreten gedenken, werden ersucht, sich für die aktive Mitgliedschaft als werden mühen.

Breslau, den 10. September 1935.

Der Jüdische Kulturbund Breslau

## Jüdische Kindergärten

Zu Beginn des Herbstes ist die Frage der Unterbringung des Kleinkindes in Kindergärten wieder aktuell. Der jüdische Kindergarten führt die Kinder in frühester Jugendzeit in den Geist und die Lehren des Judentums ein und stellt die Erziehung im Elternhaus ergänzend, die Bindung zwischen dem jugendlichen jüdischen Menschen und seiner Religion so frühzeitig her, daß sie zum unverlierbaren Bestandteil der Persönlichkeit des Bögling wird. Denn die grundlegenden Eindrücke der Kindheit pflegen sich im Menschen fest zu verwurzeln.

Zu den bevorstehenden Feiertagen  
finden Sie reichhaltige u. geschmack-  
volle Auswahl zu soliden Preisen in

**Kleidern, Kompletts, Mänteln,  
Blusen und Röcken**

**Haus der eleganten Dame**  
Inb.: **Marga Rosenbaum**  
Kaiser-Wilhelm-Straße 29 Tel. 36 292

## Festgeschenke!

Leinenbriefkassetten, Inhalt 25 Bog.  
und 25 Umschläge mit Seidenfutter  
0,37, 0,85, 0,95  
100 Visitenkarten mit Namen 1,75  
Photoalben, schöne Muster  
Stück 0,55, 0,75, 0,95  
Silberdrehstifte Stück 1,10, 1,45, 1,75  
Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder.  
per St. 1,25, 1,65, 3.—, 3,50, 4,25, 6.—  
Modern-Schreibmapp., St. 2,45, 4,50, 6.—  
Spielkart., 32 Blatt, Spiel 1,30, 1.—, 0,85  
Rommekarten, Doppelspiel 2.—, 2,70  
100 Papierservietten, bunt, gezackt, 0,75  
100 Blatt große Briefblocks, kar., 0,36  
100 Geschäftsumschläge . . . 0,18  
100 Postkarten . . . 0,22  
10 Neujahrskarten m. Umschl. 0,25  
100 mit Namen 2,50  
Füllhalterreparaturen  
aller Halter-Systeme!

**J. Lissner**

nur Nikolaistraße 10/11

... und die Winterkartoffeln in bekannt guter Qualität  
zur Einkellerungszeit wieder durch

**HANS LIPPMANN**  
Goethestraße 40 - Tel. 366 36

## Woll- u. Seidenstoffe

in großer Auswahl  
Steter Eingang von  
**modischen Neuheiten**

Geschw. **Frautner** Nachf.

Inh. **Artur Braunthal** · Breslau, Ring 49

Seit über 30 Jahren

**Dekatur**  
**Sally Brasch**  
Nikolaistr. 23.  
Fernruf 25613

**Wir legen  
Ihre  
Lichtleitung**



und ändern  
Ihre unmoder-  
nen Lampen.  
Lassen  
Sie sich von  
uns beraten.

**BBI**

Breslau, A. Taschenstr. 3-6  
Kaiser-Wilhelm-Straße 3

**ENTLECKEREI**  
ANNA BANDMAN  
LOTTE HAUGNER  
JETZT CHARLOTTE-STR. 16



## Schafft Arbeit!

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens schreibt uns:

Wir haben in der vergangenen Zeit mit Erfolg eine ansehnliche Zahl erwerbsloser Menschen unterbringen können. Hierbei war uns die Einsicht einer großen Zahl von Arbeitgebern nützlich, die sich an ihre Pflicht erinnert haben, dort zu helfen, wo schwere Not zu lindern ist. Gerade die älteren Arbeitnehmer, die seit Jahren erwerbslos sind und deren Familien darben, fühlen besonders schwer die Last des Untätigseins. Ihnen muß vor allem geholfen werden. Durch das Gesetz über den Arbeitsplatztausch, das die Reichsregierung in tiefer sozialer Erkenntnis dieser Not der Arbeitnehmer erlassen hat, ist jedem Arbeitgeber die Möglichkeit gegeben und die Pflicht auferlegt, mehr Menschen über 25 Jahren einzustellen als bisher, und die Altersgliederung seines Betriebes so zu gestalten, daß dieser soziale Grundsatz der Maßnahmen der Reichsregierung erfüllt wird. Wir konnten auch die Bemerkung machen, daß schon mehr Menschen als bisher im Alter von über 25 Jahren eingestellt werden. Meist aber findet diese Nachfrage ihre Grenze mit dem 30. Lebensjahr, obwohl doch für Arbeitnehmer über das 30. Lebensjahr hinaus (10. Berufs-jahr) die Tarife meist gleich gelagert sind und obwohl diese Arbeitnehmer durch jahrelange Erfahrung und ihre geistige Reife zweifellos mehr leisten als die jungen Kollegen. Wir richten daher an alle Betriebsführer die Bitte, die Unterbringung dieser älteren und zum Teil verheirateten Menschen zu fördern und diese Kräfte mehr denn je bei uns anzufordern.

Der Beginn der Herbst- und Winterjahren gibt uns besonderen Anlaß, erneut um Anfordern von Arbeitskräften zu bitten, zumal um diese Zeit in vielen Geschäftszweigen die Hochkonjunktur zu beginnen pflegt. Aber auch sonst bitten wir bei Bedarf an Arbeitskräften sich unser zu erinnern und an dem sozialen Werk der Wiedereingliederung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß mitzuhelfen.

Erfreulicherweise haben unsere wiederholten Aufrufe in Industrie, Handel und Handwerk Erfolg gehabt und sich insbesondere auch bei der Schaffung von Arbeitsstellen günstig ausgewirkt. Auch die Maßnahmen der Synagogen-Gemeinde auf dem Gebiet der vielfältigen Arbeitsbeschaffung (Instandsetzung an und in gemeindlichen Häusern, Bau dreier Wohnhäuser einer Stiftung und die Renovation der Neuen Synagoge) haben hierbei wesentliche Dienste geleistet. Diese Aufträge haben dem Handwerk zusätzliche Arbeit geschaffen, setzen das Handwerk in den Stand, Arbeitskräfte, Lehrlinge und Angestellte in größerem Maße aufzunehmen. Wenn darüber hinaus auch alle sonstigen Auftraggeber unserer Gemeinschaft aus Industrie, Handel, Handwerk und Hausbesitz sich über ihre Pflicht auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung und Stellenvermittlung klar sind, so wird es uns zweifellos gelingen, noch mehr als bisher Menschen wieder in Brot zu bringen und Elend zu lindern.

Diese Darlegungen zu machen und diesen Appell an das Gemeinschaftsgefühl aller zu richten, gibt uns das bevorstehende Neujahrstfest und der Veröhnungstag besondere Veranlassung. Bedeutung und Würde dieser Feste würde eine weit größere Weihe erhalten, wenn sich jeder, der dazu in der Lage ist, seiner Pflicht gegenüber der Gemeinschaft in dem Sinne erinnert, daß er ein gutes Werk auf dem Gebiet der Beschaffung von Arbeit für seinen Nächsten leistet. Dazu

fordern wir hiermit alle Gemeindemitglieder auf, die Arbeitsstellen schaffen und Arbeit vergeben können!

## Festgeschenke

Eisenhandlung BRANDT, Friedr.-Wilh.-Str. 89 • Tel. 280 36

### Drei Beethoven-Abende

von Joseph und Boris Schwarz

Der Buchhandlung Frieda Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39, ist es gelungen, Joseph und Boris Schwarz für drei Konzerte zu gewinnen, an denen diese beiden hervorragenden Künstler sämtliche Violin-Sonaten von Beethoven zum Vortrag bringen werden. Die Konzerte finden im Rahmen des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde Deutschlands statt. Für diese drei Konzerte wird ein Abonnement aufgelegt. Lichtbildausweis erforderlich!

\* In einer zweitägigen Konferenz jüdischer Ärzte wurde beschlossen, einen Weltkongreß jüdischer Ärzte für Frühjahr 1936 nach Tel Aviv einzuberufen. Der Kongreß soll sich mit Standesfragen der Ärzte in den verschiedenen Ländern, mit der Bekämpfung von Volkskrankheiten in den Ländern jüdischer Massensiedlung und von Tropenkrankheiten in Palästina, sowie mit der Errichtung einer medizinischen Fakultät an der Universität Jerusalem befassen.

### Bücher und Zeitschriften

#### Die heilige Schrift

Neu ins Deutsche übertragen. Zweiter Band: Nebiim Rišonim Volks-geschichte. (J. Kauffmann Verlag, Frankfurt a. M. 1935.)

Von dieser neuen Bibelübersetzung liegt nunmehr der zweite Band, enthaltend die Bücher Josua, Richter, Samuel I und II und Könige I und II, vor. Der erste Band ist bei seinem Erscheinen an dieser Stelle besprochen worden, und es genügt, auf die damalige Besprechung hinzuweisen und hier nur die Uebersetzung auszusprechen, daß diese Uebersetzung die Bibel des deutschen Juden werden wird.

Gerade wegen dieser Erwartung muß ich auf eine Eigentümlichkeit der Uebersetzung hinweisen, die ich nicht billigen kann. Die Uebersetzer legen offenbar besonderen Wert darauf, die Eigennamen nicht in der im Deutschen allgemein üblichen Form, sondern grammatikalisch getreu in der hebräischen Phonetik wiederzugeben. Sie schreiben zum Beispiel „Jarden“ statt Jordan, „Schemuel“ statt Samuel, „Jehoschua“ statt Josua, „Jehonatan“ statt Jonatan — wobei übrigens in Samuel I, 19,1 beide Lesarten unmittelbar nebeneinander verwandt werden. — Ist das notwendig? Das Buch soll doch ein Volks- und Hausbuch werden, und die Uebersetzungstreue leidet sicher nicht darunter, wenn die Namen so geschrieben werden, wie sie in der deutschen Sprache üblich sind. Dabin gehört auch die Schreibung „Pelištā“ für Philister; diese ist zudem sprachlich fehlerhaft, denn sie müßte, unter Vermeidung der lateinischen Endung -aeus „Pelišter“ lauten. Vielleicht finden diese Anregungen bei einer zweiten Auflage, die ich den verdienstvollen Uebersetzern und dem rührigen Verleger wünsche, Berücksichtigung. Gfd.

## Vor den Festtagen erbitten wir Ihren Besuch!

Sie finden alles,  
was benötigt wird,  
außergewöhnlich preiswert!

# BARASCH

BRESLAU

*Offenhalten, in denen man sich wohlfühlt!*

#### Café Fahrige

Zwingerplatz 2

#### Café König

Gartenstraße 40

#### Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski  
Neue Schweidnitzer  
Straße 7/8

Telefon 37427

#### Fränkische Weinstuben

Früher Haring

Messergasse 28

Der gemütliche Betrieb

#### Naase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

#### Littauer's Weinhandlung

Ring 50

Einzig jüdische Weinstube am Platze  
Der gemütliche Aufenthalt bei  
zeitgemäßen Preisen. Stimmungsmusik

#### Josef Nothmann

In den neu hergerichteten Räumen von  
vormals Schaal, Taubentzenstr. 12,  
werden Sie sich bestimmt wohl fühlen.

#### Zum Reichsadler

Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof  
Restaurant und Frühstücksstuben  
Bekannt gute Speisen und Getränke  
Niedrige Preise!

#### Taubentzen-Theater

das Kino für  
Sie



# Amtliche Bekanntmachungen

## DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

### Aufschiebung des Synagogenkonzertes

Das für Anfang Oktober in Aussicht genommene Synagogenkonzert zum Besten des Hilfsausschusses für jüdische Kranke mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Zur Beachtung für Vereine und Organisationen!

Im Interesse der hier bestehenden Vereine, Organisationen usw. bitten wir wiederholt um genaue Angabe ihrer Anschriften, Geschäftsstellen, Fernsprecher, Postfach usw.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

### Trauungen

15. 9. 12½ Uhr, Neue Synagoge (Freunde-Saal):  
Frl. Trude Behr, Kurfürstenstraße 37 mit Herrn Kurt Neustadt, Eichendorffstraße 57
17. 9. 11½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:  
Frl. Erna Eichauer, Sonnenstraße 38 mit Herrn Edgar Grün, Höfchenstraße 95
17. 9. 15½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:  
Frl. Henry Breslauer, Piesnitzer Straße 42 mit Herrn Ferdinand Fränkel, Schleiermacherstraße 19
24. 9. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:  
Frl. Käthe Süßmann, Tauenzienstraße 7 mit Herrn Horst Lippmann, Friedrich-Wilhelmstraße 22

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Silberne Hochzeit

26. 9. Emil Suro und Fr. Margarete Cohn, Opitzstraße 30.

### Konfirmationen

#### Barmizwah: Alte Synagoge

21. 9. Siegfried Brauer, Sohn des Herrn Harry Brauer und der Frau Eugenie, geb. Schimel, Andersenstraße 25
5. 10. Robert Lur, Sohn des Herrn R.-M. Dr. Walter Lur und der Frau Else, geb. Bildhauer, Agathstraße 9.
5. 10. Werner Art, Sohn des Herrn Berthold Art und der Frau Paula, geb. Schröder, Gartenstraße 18
26. 10. Walter Pogorzelski, Sohn des verstorb. Herrn Erich Pogorzelski f. A. und der Frau Else, geb. Cohn, Neustädte, hier Gräbischener Straße 61/63

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

#### Barmizwah: Neue Synagoge

21. 9. Ernst Peter Wachsmann, Sohn des verst. Herrn Hans Wachsmann und der Frau Margarete, geb. Goldfeld, Goethestraße 24/26
12. 10. Gerhart Cohn, Sohn des Herrn Dr. Rudolf Cohn und der Frau Käthe geb. Levy, Frobenstraße 3
12. 10. Heinz Garmann, Sohn des Herrn Alfred Garmann und der Frau Martha, geb. Flechtner, Alexanderstraße 12
12. 10. Werner Peritz, Sohn des Herrn Felix Peritz und der Frau Else geb. Durra, Lothringer Straße 3
12. 10. Oskar Rotholz, Sohn des Herrn Heimann Rotholz und der Frau Rahel, geb. Schwerfänger, Höfchenstraße 63, Wohnung Moritzstraße 33
13. 10. Herbert Benjamin, Sohn des Herrn Georg Benjamin und der Frau Steffi geb. Löw, Zimpel, Möwenweg 83
13. 10. Arnold Ragolsky, Sohn des Herrn Hugo Ragolsky und der Frau Lucie geb. Julius, Kopischstraße 65
13. 10. Julius Schüftan, Sohn der Frau Hulda Schüftan, geb. Breslauer, Siebenhufener Straße 26

#### Barmizwah: Seminar-Synagoge, Wallstraße 14

21. 9. Karl-Friedrich Lewkowitz, Sohn des Herrn Seminarlehrers Dr. Albert Lewkowitz und der Frau Hildegard, geb. Bloch, Moritzstraße 15.

#### Barmizwah: Synagoge zum Tempel, Antonienstr. 18/20

21. 9. Walter Foerder, Sohn des Herrn Herbert Foerder und der Frau Rose geb. Süßmann, Freiburger Straße 15

#### Barmizwah: Alt-Slogauer-Synagoge

12. 10. Wolfgang Blumenthal, Sohn des Herrn Willy Blumenthal und der Frau Friedl geb. Seidemann, Neudorfstraße 39

#### Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Reßbigerplatz 3

21. 9. Bernhard Holz, Sohn des Herrn Ephraim Holz und der Frau Ida, geb. Moskiewicz, Schwerinstraße 31.

### 70. Geburtstag

17. 9. Jacob Alber, Gräbischener Straße 4.
26. 9. Fr. Melinka Behr, geb. Heller, Dessauer Straße 7.

### 97. Geburtstag

30. 9. Salomon Holz, Berliner Straße 21.

**Dem Barmizwah ein gutes jüdisches Buch** **BRANDEIS** Karlstraße 7  
Reiche Auswahl bei Telefon 57693

Ein gutes neues Jahr wünscht

**Ernst Neustadt**

Tischlermeister

Gabitzstraße 19, Telefon 31792

**Die besten Neujahrswünsche**

Institut für Schädlingsbekämpfung

**Erich Dallmann**

Brandenburger Straße 54 + Telefon 39129

**Moritz Fröhlich u. Frau**

danken herzlichst für die ihnen  
anlässlich ihrer goldenen Hochzeit  
erwiesene Aufmerksamkeit.

Breslau, im September 1935

**Als Verlobte**

zu den Feiertagen durch

**Regina Karo**

Ehevermittlung Hofschenstr. 87  
Eingeführt in guten jüdischen Kreisen

**Die neue Herbstmode**

erwartet Sie in den Schaufenstern von

**Bermann**

**Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik  
Breslau, Reuschestraße 55/56**

Gegründet 1887 • Mitglied der Kundenkredit G. m. b. H.

Wir kaufen gegen Kasse

**Brillanten, Goldschmuck  
Silber, auch Pfandscheine**

**Lewy, Juweliere**

GRAUPENSTRASSE 6-10



**FRIEDA  
LICHTENSTEIN**

Buchhandlung, Leihbücherei  
Rosch-Haschanah-Geschenke  
Kaiser-Wilhelm-Straße 39  
Ruf 31206

**Geschw. Block  
Putzsalon**

Kaiser-Wilhelm-Str. 6

**LOTTE LEDERER**

Maniküre-Pediküre  
in und außer Haus  
Goethestraße 38, ptr. — Telefon 31920



## Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
15.—20. September	17.—22. Elul		morgens 6.30, abends 18	morgens 7, abends 18.15
20./21. September	23. Elul	נצבים וילך	Freitag Abend 18 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 18.33 Haftara שוש אשש	Freitag Abend 17.30 Festgottesdienst zur Einweihung der Neuen Synagoge Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.35 V. B. M. 29,9—31,6; Jesaja 61.10
22.—27. September	24.—29. Elul	משכמין לסליחות	morgens 6, abends 17.45	morgens 7, abends 18
27./28. September	1. Tischni		Freitag Abend Predigt; Mincha-Be- ginn an beiden Abenden 17.45	Festgottesdienst abends 17.45 (Predigt) vormittags 8.45; Predigt 9.45 1. V. B. M. 29,9—30,20; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; I. Sam. 2,1 Jugendgottesdienst abends 17.45, vor- mittags 9.30
28./29. September	2. Tischni	ראש השנה	morgens 7; Thoravorlesung 8.30; Predigt 9.15 (Beginn des Jugendgottesdienstes 7.30) Ausgang am 2. Abend bezw. Schluß des 1. Tages 18.18 Mincha 2. Tag 16	Festgottesdienst abends 17.45 vormittags 8.45; Predigt 9.45; Festaus- gang 18.15 1. I. B. M. 22,1—19; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; Jerem. 31,1 Jugendgottesdienst vormittags 9.30
30. September	3. Tischni	יום גדליה	(Fasten ende 18.13)	morgens 7, abends 17.45
1.—4. Oktober	4.—7. Tischni		morgens 6, abends 17.30	
4./5. Oktober	8. Tischni	האזינו (שבת שובה)	Freitag Abend 17.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Draſcha 16; Schluß 18.2 Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 17.30 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18 V. B. M. 32,1—52; Hoſea 14,2
6. Oktober	9. Tischni	ערב יום כפר	morgens 6, nachmittags 14	morgens 7, nachmittags (Mincha) 13.30 (Wochentagsynagoge)
			Am 15. und 22. September nach dem Abendgebet Lehrvortrag aus dem Fuß- tractat des Maimonides.	Am Neujahrsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die Zweiggottesdienste im Konzert- haus (großer Saal) und in der Gesellschaft der Freunde maßgebend
				Der Jugendgottesdienst findet in der Leffingloge, Agnesstraße 5, statt.

## Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. Juli 1935 bis 9. August 1935:  
Dr. jur. Ruth Rosner, Hohenzollernstraße 52/54.

## Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. August bis 9. September 1935:  
1 Kind.

## Sorgt vor!

Bei der in erschreckendem Maße sich häufenden Zahl von Arme-  
beerdigungen sieht sich der Vorstand der Synagogengemeinde  
veranlaßt, den Gemeindegliedern nahe zu legen, bei einer der be-

kannten derartigen Gesellschaften eine Kleinlebens- oder  
Sterbeversicherung abzuschließen, am besten mit der Auflage,  
eintretendenfalls die Versicherungssumme an die Gemeindefasse  
abzuführen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

## Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

28. 8. Hans Tyrpach, Kirchallee 16

28. 8. Louis Hamburger, Kliraffierstraße 35, überführt nach dem  
Krematorium.



**Kohlen-Goldmann**

Tauentzienplatz 6 / Fernsp. 558 51

**Koks, Kohle, Briketts, Holz**

## Jüdischer Frauenbund

Dienstag, den 24. September 1935, 20 Uhr  
im kleinen Saal der Lessingloge

Rezitationen **Edith Herrstadt-Oettingen**

„Aus Bibel und jüdischer Dichtung“

Musikalische Umrahmung

Eintrittskarten zu 1.— Mk. und zu 50 Pfg., inkl. Steuer  
in der Bucherdiele, Kaiser-Wilhelm-Str. 21



Mäntel, Jacken  
und Besätze  
Reparaturen  
Umarbeitungen  
Neubezüge  
äußerst preiswert  
**Schlesinger**  
Büttnerstr. 32/33 seit 1849  
Ecke Reuscheſtr.

**Grete Bial, Goetheſtr. 15**

Telef. 855 78 — Sprechſtd. 16-19  
Sterbegeld - Verſicherung  
für jeden unerläßlich  
für jeden erſchwinglich  
**Kranken-Verſicherung**

**Irene Weiſſenberg**

Klavier / Korrepetition  
Sonatenſtudium

Goetheſtr. 41 — Telefon 85621

**Dr. Kurt Tintner**

Violin - Unterricht

**WIRTSCHAFTS-  
WAREN**  
DIE BEKANNT BILLIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE  
**DER GROSSE BAZAR**  
GESCHENKE  
SPIELWAREN  
ALBERT  
MARCUS  
RING  
48

Wer erfreuen will, ſchenkt  
zu den Feſttagen  
das gute Konfekt  
aus der

**Faßbender-Niederlg.**

Inh. Elise Laufer  
Blücherpl. 3 Anruf 50151

## „Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.

Inh. **Adolf Riesenfeld**

vorteilh. Schnellsammelverkehr  
von und nach all. Richtg.

Karistr. 45 • Fernspr. 533 65, 533 66

## Wäscherei-Plätterei

Gewichtswäsche, luftgetr. Trocken-  
wäsche 16, Rollwäsche 22, schrank-  
fertig 25 Pfg. Oberhemden, Kragen  
auf neu. Abholung, Lieferung frei Haus.

**Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65**

## LEO WOLFF

Konfitüren, Kaffee, Tee, Kakao  
Spirituosen, Wein, Zigarren

Kais.-Wilh.-Str. 96/98

Telefon 86173



# Einteilung der Gottesdienste für Rausch Haschanah 5696

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	I. Kantor	II. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofarbläser	Oberaufseher
<b>Alter Ritus</b>								
Alte Synagoge	Rosenfeld	Gem.-Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Ansprech	—	Blasse	Mamlot
Kammermusiksaal	Wolff	Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Wassermann	Topper	Scheftelowitz	Hausdorff	—	Scheftelowitz	Fuß
Saal Hindenburgplatz	Wittenberg	Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn	Rein	Wittenberg	—	—	Wittenberg	Lewin
Al. Konzerthausaal Jugendgottesdienst	Walf	Walf	Janiaf	Walf	Fuchs	—	Janiaf	Schapira
<b>Neuer Ritus</b>								
Neue Synagoge	R.-M. Markt	Gem.-Rabbiner Dr. Bogelstein	Chrzeliğer	Freund	Markt	Schäffer	Haase	Haase
Konzerthaus	Reichmann	Rabb. Dr. Sänger	Wartenberger	S.-R. Dr. Bof	Durra	Nellhaus	Wartenberger	Neumann
Freundesaal	Schönfeld	Rabb. Dr. Halpersohn	Vachmann	Sternberg	Sander	Jacobowicz	Leiser	Wittowsky
Lessingloge Jugendgottesdienst	—	Davidsohn	Wesel	Wesel	Pulvermacher	Pulvermacher	Wesel	Schreiber

## Friedhof Cofel

28. 8. Martha Lichtenstein, Moritzstraße 23  
 29. 8. Marie Ufheim, geb. Wehl, Bohrauer Straße 13  
 30. 8. Siegfried May, Goethestraße 5  
 30. 8. Hermann Hamburger, Verflingerstraße 2  
 30. 8. Josef Lublinski, Tauenzienstraße 106  
 3. 9. Alice Rubinstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39  
 4. 9. Rosa Silberfeld, geb. Ludnowski, Kaiser-Wilhelm-Str. 109  
 4. 9. Marie Guttentag, geb. Goldstüder, Gutenbergstraße 24  
 6. 9. Bianca Wolff, Gartenstraße 87.

## Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwiecki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastr. 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willi Kornhauser Nachf., Schweidnitzer Stadtgraben 9, Dekonomie der Lessingloge, Agnesstraße 5, Frä. Dora Schwarz, gen. Schiffmann (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstr. 21.

## Gebetszeiten für den I. und II. Tag

### Rosch Haschanah für den konservativen Gottesdienst

#### I. Tag

Beginn	7 Uhr
Thora-Vorlesung	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
Predigt	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "
Musik	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "

#### II. Tag

Beginn	7 Uhr
Thora-Vorlesung	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
Predigt	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "
Schofarblasen	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "
Musik	10 "

Schöne Krawatten  
und Oberhemden

bei **HECHT**  
Ohlauer Straße 76/77  
neben der Ehape

## Die neuen Herbststoffe sind da

Reiches Lager hochparter, schöner Stoffe  
in neuen Farben für Anzüge und Ulster

Anzug nach Maß . . . 150 RM.

Fesche Ulster am Lager von 48 RM. an

**B. Pfeiffer** Schweidnitzer Straße 27  
gegenüber der Oper

Nur der beschäftigte Handwerker

schafft neue Lehrstellen!

## Schirme, Handtaschen

Baruch & Loewy

Schweidnitzer Str. 7, zwischen Ohle und Königstr.

Sämtliche Papier- u. Schreibwaren  
Bürobedarfs-Artikel

**Max Friedländer**  
Sonnenstraße 28

Fernsprecher 51117 Seit 1876  
Neujahrskarten (לשנה טובה)

## Damen - Maßschneiderei

für Kleider, Kostüme, Mäntel  
Beste Verarbeitung und guter Sitz  
zu soliden Preisen

**L. Kocheles**, Sadowastr. 67  
Telefon 31454

Kauft bei unseren Inserenten!

Über 30 Jahre  
**Schuhe**  
für jeden Zweck  
immer preiswert  
und gut  
**Schuh Krojanker**  
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6  
Zweiggeschäft: Reuschestr. 62

## Schöne Schirme

preiswert und gut

Taschenschirme von RM. 7.90 an

**A. Bettsak** Ohlauer Straße 85  
gegenüber Klausner

**Optiker Garai** Der bewährte Fachmann  
für passende Augengläser

Alle Kranken- kassen **4 Albrechtstr. 4**  
Fernruf 27482



## Wessen Beitrag fehlt noch?

**Kannst Du es verantworten die Feiertage zu empfangen, ohne vorher für unsere Kranken geopfert zu haben? Soll Deine Glückwunschkarte fehlen?**

**Hilfsausschuß für jüdische Kranke**

Postscheck: 12782, Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

## Sprechstage für die Dienststellen der Gemeinde-Verwaltung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Bemerkungen
Allg. Verwaltung und Steuer-Abteilung . . . . .	9—13	9—13	—	9—13	—	sonst nur nach Vereinbarung
Grundstücksverwaltung . . . . .	8—10	8—10	—	8—10	—	sonst nur nach tel. Vereinbarung
Wohlfahrtsamt . . . . .	10—13	—	—	10—13	—	sonst nur auf Vorladung
Beratungsstelle (Wirtschaft, Berufsumschichtung) . . . . .	11—13*)	11—13	—	11—13	11—13*)	
Für Rentner- und Reichsversicherung Angelegenheiten . . . . .	11—13	—	—	—	—	
Beerdigungs-Angelegenheiten . . . . .	9—13	9—13	9—13	9—13	9—12	In Eilfällen auch Sonntag 9—12
Kasse . . . . .	9—13	9—13	9—13	9—13	9—13	
Hausfrauen-Gruppe des Jüdisch. Frauenbundes . . . . .	11—13	—	—	—	—	
Berein für gemeinnützige Möbelaufbewahrung . . . . .	—	11—13	—	11—13	—	

\*) Auch für Wanderungsfragen.

## Nachrichten

### DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

#### Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Der Hilfsausschuß für jüdische Kranke hat zu den hohen Feiertagen eine recht geschmackvoll ausgestattete Glückwunschkarte herausgebracht, die auch zu Glückwünschen für alle anderen Gelegenheiten geeignet ist und Verwendung finden soll.

Der Hilfsausschuß für jüdische Kranke hat während der kurzen Dauer seines Bestehens bereits segensreiche Arbeit im Interesse unserer bedürftigen Kranken geleistet. Er kann seine Aufgaben aber nur dann wirksam erfüllen, wenn ihm laufend aus allen Kreisen der Gemeindeglieder reichliche Mittel zufließen. Die sich täglich mehrenden und immer dringlicher

Zum Fest im neuen Hut von

**Hut Schönfeld**

nur Schmiedebrücke 68, 1. Haus vom Ringe links  
Friedrich-Wilhelm-Str. 22, Nähe Wachtplatz  
Herren-Hüte in gr. Auswahl v. RM. 4.- an bis zum eleg.  
Markenhut in echt Haarfilz u. Velour  
Auf Wunsch Auswahlsendungen  
Zylinder aufbügeln schnellstens - Telefon 26931

#### Geschenk-Kartons

**Kartonnagen** jeder Art  
**Benno Anspach**  
Breslau 6

#### Alteisen / Abbrüche

stillgelegter Maschinen und Kessel  
Kaufe zu besten Tagespreisen!  
Träger, Bauschienen, Rohre u. and. Nutzisen  
stets preiswert am Lager!

**Lothar Schindler** Schrott-  
großhandlung  
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 • Tel. 80417



#### Für die Festtage!

Ein Paar schöne Schuhe von uns.  
Die neuesten Herbstmodelle,  
wirklich schön und billig.  
Machen Sie doch einmal einen Versuch!  
Für empfindliche Füße  
„Medicus“  
jetzt in ganz modernen Formen  
und Modellen, schon für 12.50

Schuh-**herz**  
Blücherplatz 4

Kaufen Sie bei unsern Inserenten

#### Jüdische Kalender

Taschenausgabe 0.15, Notizkalender in Buchform 0.50  
u. 1.—, Wochen-Abreißkalender 0.90, Palästina-Kalender  
1.60, Kalender des Frauenbundes 1.75, Kalender der  
Jüdischen Künstlerhilfe 2.50, Schocken-Almanach 0.60

Machsorim — Siddurim

Einheitsgebetbuch für liberal. Gottesdienst 4.50

Tallessim, Käppchen, Tressen u. alle anderen Ritualien

Die gesamte jüdische Literatur

Alle Neuerscheinungen

**Jakob B. Brandeis**

Karlstraße 7 — Fernruf 57693

**Neumann** CORSET  
seit 1878 ungleich

CORSETS

WÄSCHE

STRÜMPFE

„WUNDER-BÜSTEN-  
HALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

#### Elegante Knöpfe

und sämtliche Zutaten zur Schneiderei

**Strümpfe - Wolle**

**A. Weissenberg**

Albrechtstraße 53 — Telefon 57935



werdenden Anträge um Betreuung durch den Hilfsausschuß machen es zu einer zwingenden Notwendigkeit, eine erfolgreiche Wirksamkeit des Hilfsausschusses sicherzustellen.

Alle Gemeindemitglieder werden daher gebeten, dem Hilfsausschuß für jüdische Kranke laufend Spenden zuzuweisen und sich auch der neuen Einrichtung des Hilfsausschusses, durch Erwerb der Glückwunschkarten hilfsbedürftiger Kranker zu gedenken, in reichem Maße zu bedienen.

Die Karten sind in allen bekannten, jüdischen Buchhandlungen und in der Geschäftsstelle des Hilfsausschusses, Goethestraße 8, I., zu haben.

### Jüdisch-Konservativer Gemeindeverein

Das lebhafteste Interesse, welches die Einführung in die Seder-Abende in allen Kreisen der Gemeinde gefunden hat, veranlaßt den Jüdisch-Konservativen Gemeindeverein, auch vor den Herbstfeiertagen eine solche Einführung zu veranstalten. Herr Rabbiner Dr. Simonson wird zu diesem Zwecke am Sonntag, den 22. September 1935, abends 18 Uhr, im Anschluß an den Abendgottesdienst in der Pinchas-Synagoge, Höfchenstraße 84 über das Thema „Gefetzesgebräuche an den Feiertagen“ für die Mitglieder der Synagogengemeinde (Herren und Damen) sprechen. Die ersten Reihen sind den Mitgliedern des Jüdisch-Konservativen Gemeindevereins reserviert. Am pünktlichen Erscheinen wird gebeten.

Professor Bruno Risch, ordentlicher Professor der medizinischen Fakultät an der Universität Köln, der als Gelehrter weit über die Grenzen Europas hinaus einen Ruf von internationaler Bedeutung genießt, wird am Sonntag, den 3. November 1935 im Jüdisch-Konservativen Gemeinde-Verein über das Thema „Gottesglaube und Naturwissenschaft“ sprechen. Näheres in den nächsten Nummern des Gemeindeblattes.

### Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Für die Vorträge zur Einführung in die Gebete der hohen Feiertage zeigt sich schon lebhaftes Interesse. Herr Rabbiner Dr. Saenger hat die Güte, diese Vorträge zu übernehmen. Nach Vereinbarung mit dem Herrn Vortragenden finden nur zwei Vorträge und zwar am Dienstag, den 17. und Donnerstag, den 19. September, abends 8 Uhr in der Wochentags-Synagoge am Anger, statt. Es wird keine Gebühr erhoben, der Eintritt ist aber nur gegen einen Ausweis gestattet, der, für den zweiten Abend, bei Frau Grete Bial, Goethestraße 15 zu haben ist.

### Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V., Kirchallee 33, nimmt zum 1. Oktober d. Js. Lehrsicher auf.

### Schüler für die jüdischen Schulen bald anmelden

Das Jüdische Reform-Realschulhaus (Reh-digerplatz 3, Serta bis Unterprima) sowie die Jüdische Volksschule (Reh-digerplatz 3 bzw. Wallstraße 9, Zweiganstalt Anger 8) teilen mit, daß Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Serta bzw. die Lernanfängerklassen, schnellstens erbeten werden, damit über Platz und Räume verfügt werden kann.

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familien-schulen) teilen mit: Anmeldungen für die Privatunterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familien-schulen) mit den Lehrstoffen der Obertertia bis Obersekunda einschl. werden jederzeit im Büro, Anger 8, entgegengenommen.

### Jüdischer Kulturbund Breslau

Die Proben zu der Eröffnungsvorstellung von „Was ihr wollt“, Lustspiel von William Shakespeare, sind in vollem Gange. Die Rolle der Olivia spielt das Mitglied des Jüdischen Kulturbund-Theaters in Berlin, Gina Petruska, die Rolle der Viola Hansi Schottensfeld und das Kammermädchen Maria Liselotte Rosen, die von der Taktuff-Aufführung her noch in bester Erinnerung ist.

Zwecks Beschleunigung der Ausstellung der Mitglieds-karten ist nunmehr die Möglichkeit geschaffen worden, die Mitgliedsbeiträge sofort in bar zu bezahlen. Es wird gebeten, die Lichtbilder sogleich mitzubringen. Die Mitgliedskarte wird sodann per Post übersandt.

Die Aufführung beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Aus diesem Grunde bitten wir, da durch die Kontrolle der Mitglieds-karten und Abgabe der Garderobe längere Zeit benötigt wird, rechtzeitig zu erscheinen.

### Jüdischer Musik-Verein

Der Verkauf der Abonnements für die ersten vier Konzerte des Jüdischen Musikvereins hat besonders stark eingesetzt, so daß einzelne Plakatkategorien fast vollständig vergriffen sind. Da das erste Konzert bereits am Sonntag, den 22. September 1935, vorm. 11 Uhr im Liebig-Theater stattfindet, empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten zu besorgen. Der Verein bittet, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß jeder Konzertbesucher neben der Einlaßkarte die mit Lichtbild versehene Mitgliedskarte des Jüdischen Musikvereins oder des Jüdischen Kulturbundes vorzeigen muß. — Die Proben für das erste Konzert sind im vollen Gange. Simon Goldberg, der heute als einer der größten Geiger gilt, wird das Violinkonzert von Beethoven spielen. Ferner spielt das Orchester unter der Leitung von Kurt Havelland die Coriolan-Ouvertüre und die 8. Sinfonie von Beethoven.



### Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telefon 57208.  
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telefon 57594.  
Tennisplätze: Hardenbergstraße. Telefon 81024.  
Sportplatz, Trentinstraße 61.

1. Kameradenspeisung. Die Vorbereitungen für die Kameradenspeisung sind in vollem Gange. Wir bitten unsere Kameraden nochmals, unseren Kassierern die Arbeit zu erleichtern. Meldungen für die Küche sind in der Zeit vom 16. bis 23. September auf Formularen, die in unserem Büro in dieser Zeit ausliegen, genau ausgefüllt abzugeben. Es müssen alle Fragen vollständig beantwortet sein. Sprechstunden des Leiters der Speisung vom 1. Oktober 1935 ab: Dienstag und Freitag von 9–10 Uhr. Für Lieferanten Auszahlungen Montag und Freitag von 11–12.30 Uhr.

### Herbstkleider Blusen · Röcke

fertigt schnell u. preiswert  
bei bester Verarbeitung

### Ilka Taussig

Viktoriastr. 110, II · Tel. 31622

### Zigarren, Zigaretten, Tabake

in großer Auswahl  
**Martin Schlesinger**  
Neue Graupenstraße 17  
gegenüber Eingang Landgericht

Kerzen, Feinseifen, Toilettenartikel  
kaufen Sie preiswert bei  
**A. BORINSKI**  
Seifen- und Bürstengeschäft  
Freiburger Str. 20, Tel. 84900  
Einkaufsquell für Händler

Geben Sie Ihre  
**Familien-  
anzeigen**  
in das  
Jüdische  
Gemeindeblatt

### 2 Leer- zimmer

als Büro oder Wohnung auch mit Vollpens. o. Küchenben. preiswert ab 1. Okt. zu vermieten. Fuchs  
Gartenstr. 52, Ruf 519 70

### Grete Leser

Gelegenheitsgedichte  
Augustastraße 37  
Telefon 56 139

### Gebrauchte Gebetbücher

f. Neu u. Versöhn.-  
Fest (f. neu) billig  
z. Verkauf 2–4 Uhr  
Freiburgerstr. 23, ptr. I.

### Pianistin

nimmt Partnerinn.  
zum Vierhändig-  
Spielen an. Tel. 31606

## ... und den Hut

natürlich von



Gartenstr. 61, an der Schweidnitzer Str.

### Anwalt mit Beziehungen

**Oktober in Palästina**

übernimmt Aufträge und Erledigungen jeder Art. Anfragen unter  
**R. T. 28** Expedition des Blattes

### KURT NELKEN

Freiburgersstr. 16,  
empfiehlt sich bei  
Umzügen, Elektr.  
Anlagen, Umlegun-  
gen, Klingel-Anla-  
gen, Beseitigung  
von Störungen.  
Eigene Reparatur-  
Werkstatt f. Radio  
und Elektr. Geräte.  
Fernspr. 249 73

### Strumpf-Klinik

**MANNEBERG**  
Kais.-Wilh.-Str. 62, Seitenhaus, 3. Stock  
Maschenheben, Reparatur. billigst  
Abholung und Zustellung kostenlos

### Kauf Sie bei unseren Inserenten!

**Zigarren**  
kaufen kluge Raucher bei  
**PRINGSHEIM**  
Inh. Willy Goldschmidt  
Gartenstraße 53/55  
neb. Liebig-Theater

Das von mir unter der Firma Willy Herzmann in d. Markthalle Gartenstr. 30/31 betriebene Fleisch- und Wurstwarengeschäft, führe ich in unveränderter Form und d. Firma **WOLFF MEISTER** weiter. Ich bitte meine verehrte Kundschaft das mir erwiesene Vertrauen auch weiterhin zu bew. **WOLFF MEISTER**  
Markthalle Gartenstr., Stand 30/31

### WANZEN

vernichtet sicher, billig, unauffällig  
Institut f. Schädlingbekämpfung.  
**Erich Dallmann**  
Brandenburger Str. 54, Tel. 391 29  
Einzig. jüdisches Unternehmen in Breslau



Diese Zeiten sind unbedingt einzuhalten, da unsere ehrenamtlichen Helfer außerordentlich mit Arbeit überlastet sind und die Organisation der Küche dies erfordert. — Wir werden alle Gesuche genauestens prüfen; alle Gesuchsteller erhalten eine Beantwortung ihres Gesuches und die Möglichkeit persönlicher Rücksprache.

Kameraden, helft uns weiter, dieses großzügige Werk aufzubauen und zu unterhalten. Jeder Einzelne beteilige sich, da es sonst unmöglich ist, in demselben Maße wie bisher die Küche zu unterhalten!

2. Kriegssopfer-Abteilung: Anlässlich der Eröffnung der Kameradenpeisung veranstaltet die Kriegssopfer-Abteilung einen Kaffee-Nachmittag für alle Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen. — Einladungen ergehen noch besonders.

## Tapeten-Danziger

Kaiser-Wilhelm-Straße 11 Fernruf 33140

3. Kriegssopfer (Kriegsverletzte und Kriegshinterbliebene), die unserer Kriegssopfer-Abteilung noch nicht angehören, melden sich unverzüglich in unserer Geschäftsstelle, Gartenstraße 34.

4. Kameraden und Sportmitglieder! Beachtet die Ankündigungen über unsere Veranstaltungen (auch sportlichen) in den in Frage kommenden Blättern. — Besucht an den Sonntagen unseren Sportplatz, Trentinstraße.

5. Dienststunden der Geschäftsstelle: 8—18 Uhr; Sprechstunden 10—13 Uhr, 14—16 Uhr.

6. Reisende, Vertreter usw.: Die Geschäftsstelle erteilt Auskunft, wo Kameraden bei Geschäftsreisen im Reich Unterkunfts-möglichkeiten haben.

7. Wir wünschen den Kameraden, Sportkameraden, Freunden und ganz besonders unseren Kriegssopfern ein gesundes und friedvolles neues Jahr.

**Koebner Schmiedebrücke 29a**  
Fernsprecher Nr. 26580  
Schöne Literatur - Judaica - Jugendschriften  
Schulbücher - Antiquariat  
Fachbuchhandlung für Medizin und Rechtswissenschaft

### Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes und ihre Berufstätigengruppe veranstalten am 24. 9. 35 um 20 Uhr im

kleinen Saal der Lessingloge einen Rezitationsabend von Edith Herrnhadt-Nettingen: „Aus Bibel und jüdischer Dichtung“ mit musikalischer Umrahmung.

### Reichsverband israelitischer Schwerhöriger „Nisch“ Ortsgruppe Breslau

Jüdische Schwerhörige! Die Winteraison beginnt, und auch in den jüdischen Schwerhörigen wird der Wunsch rege sein, an künstlerischen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Die schlesische Bezirksgruppe des Reichsverbandes israel. Schwerhöriger (Nisch) e. V. ist im Besitze einer Vielhöranlage, die es auch hochgradig Schwerhörigen ermöglicht, öffentlichen Konzerten, Vorträgen usw. zu folgen, auch Minderbemittelten dank bereitwilligen Entgegenkommens des Musikvereins. Dazu ist notwendig, daß alle jüdischen Schwerhörigen, die diese Vorteile genießen wollen, sich unverzüglich bei der Leiterin der schlesischen Bezirksgruppe, Frau Lotte Schwarz, Breslau 13, Moritzstraße 33 — Tel. 305 57 — möglichst schriftlich, melden und dem „Nisch“ beitreten.

Zur nächsten Monatsversammlung am 1. Oktober in den Räumen Schweidnitzer Stadtgraben 28 haben sich lebenswürdigerweise unsere beliebten Breslauer Künstler, die Violinistin Elise Szégházy und der Pianist Günther Pulvermacher für ein kleines Konzert zur Verfügung gestellt. Es wird an diesem Abend auch der Beginn eines neuen Lippen-Ablesekursus, der für alle Schwerhörigen von größter Wichtigkeit ist, festgesetzt werden.

### B. Aronowicz Herren-Moden nach Maß / Eigenes Stofflager Nikolaistraße 53, II. Tel. 554 98

### Herzl-Club Breslau

Donnerstag, den 19. September: „Die Schaffung der zionistischen Organisation durch Herzl“. Referent: Vbr. Herbert Blumenthal. — Donnerstag, den 26. September: „Programm und Aufgabe der zionistischen Föderationen“. Referent: Vbr. Fritz Marcus. — Donnerstag, den 3. Oktober: „Map Nordau“. Referent: Vbr. Ernst Tauber. — Sämtliche Veranstaltungen finden in den Räumen der BZV, Gartenstraße 25, um 20.30 Uhr statt.

### Interessengemeinschaft Jüdischer Arbeitnehmer

Am 31. August cr. hielt die „Interessengemeinschaft jüdischer Arbeitnehmer“ im Lokal von Kornhäuser, Schweidnitzer Stadt-

UND IMMER WIEDER...  
**IN'S Tauenzien THEATER**  
Bis Donnerstag, den 19. 9.  
**Helden von heute**  
Ab Freitag, den 20. 9.  
**Amphitryon**

Oefen • Herde für Kofle und Gas  
Gaskocher  
Hausgeräte  
**Arthur Lomnitz** Gartenstraße 22, hpt.  
Fernsprecher 543 91

**Spezialhaus für Indanthrenstoffe**  
Inhaber: Guttman  
Gartenstraße 53-55, Liebhäus  
Große Auswahl in Stoffen für Dekoration  
Kleider, Schürzen, Handarbeiten  
Tischdecken, Taschentücher, Wäsche  
Neu aufgenommen: Wollstoffe

Kräftiger  
**Mittagstisch**  
in und außer Haus  
billigst  
Auch Verkauf von  
Konfitüren u. Kaffee  
**J. Arnfeld**  
Viktoriastr. 26, I.

**Student**  
erteilt erfolgreich  
Unterricht in  
Griechisch  
Lateinisch  
Französisch  
Angebote unter  
T. S. 101 G. d. Z.

**Sterbekasse**  
ab 0.50 RM. monatlich  
Aufnahme bis 70 Jahre  
ohne ärztl. Untersuch.  
Anfragen m. Alter erb.  
**Gerh. Cohn**  
Gutenbergstraße 27

**Jg. Mädchen**  
für Vormittags  
gesucht.  
**Hauflstraße 1, I., r.**  
Meldung 1-3

**Trock. Brennholz**  
in jeder Länge u.  
Stärke zu Tages-  
preis, empfiehlt  
„Peah“ Jüdisches  
Brockenhaus  
Höfchenstr. 52  
Abholungen  
v. gut. Spenden  
werden nach wie  
vor erledigt.  
Fernruf 31850.  
Wirbeschäftigten  
ständig jüdische  
Arbeitswillige

Seiden- u. Woll-  
**Stoffe**  
stets gut und  
preiswert  
Die große Auswahl bei  
**Hecht & David**  
Breslau - Ring 29.  
Goldene Krone

**u. Korbmöbel**  
billig bei  
**BEYER**  
Gartenstraße 43, ECKE

**Stoffe**  
Futterstoffe  
Damenmäntel  
gut u. preiswert  
**B. Pincus**  
Gräbisch-Str. 19/21

**Reinerz**  
**Kurpension**  
**Margaretha**  
Arzt i. H. Tel. 272

**Feiertagsbitte**  
Suche ruh. Wohng.  
od. Leerz. b. ca. 20.-  
pünktl. Miete. Ausg.  
Preisofferten erb. Chiffre L 50

**Haus Wettin**  
Parkstraße  
**KARLSBAD**  
Preise bedeutend ermäßigt  
Ganzjährig geöffnet  
Bei längerem Aufenthalt  
Spezial-Abkommen  
Für die Feiertage noch einige  
Zimmer frei / Arzt im Hause  
Auskunft erteilt:  
**Frau Gertrud Huppert**  
Breslau, Neue Graupenstr. 11  
Telefon 284 51

**Obernigk**  
Privat-Pension. Angenehmer Feiertags-  
Aufenthalt. Bekannt gute Verpflegung.  
Zimmer frei! Anfragen erwünscht.  
**Preiß**, Villenstraße 52, Telefon 435

Zur Sommer- u. Herbst-Saison  
**„ABBZIA“**  
Sonnige Tage • Kühle Nächte  
**Hotel QUISISANA u. EDEN**  
herrschaftlich, modern,  
gepflegter großer Park  
feinste Küche • Volle Pension  
ab L. 28.— (ca. RM. 5.50)  
Schreiben Sie unverbindlich  
noch heute um Prospekt!

**Fanny Vogelsdorff**  
Goldene Radegasse 27  
empfiehlt billigst:  
Sämtliche Toiletten- u. Waschartikel,  
Kerzen, Jom Kippurkerzen usw.  
Lieferung frei Haus. Tel. 517 83



graben 9 eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung ab. In dieser sprach Herr Dr. Hermann Cohn über „Zionismus und Revisionismus“. Seinen sehr interessanten Ausführungen folgte eine sehr lebhaft ausgeprägte. An das Referat schloß sich eine Mitglieder-Versammlung. Gegenstand der Versammlung war die Frage der Unterstützung von Hilfsbedürftigen anlässlich der bevorstehenden Feiertage.

### Bund jüdischer Freunde

Hanni Gold, welche im vorigen Winter öfters vor Breslaus jüdischen Kunstfreunden mit gutem Erfolge gewirkt hat, trat nach

Ablauf der Sommerpause zum ersten Male wieder anlässlich eines Buntten Abends des Bundes jüdischer Freunde im Vereinshaus Kürassierstraße vor das Publikum. Die Künstlerin, welche ehemals in Bühnen in Süddeutschland und Berlin sowie gelegentlich auch in Breslau tätig war, verfügt über einen angenehmen, gepflegten und disziplinierten Sopran sowie über plastisch gestaltende Vortragsweise, besitzt somit die entscheidenden Fähigkeiten einer guten Operettensoubrette. Herr Oppenheimer war ihr am Klavier ein verständnisvoller Begleiter.

## DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

### Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Sportgruppe Breslau

Bei den RGF-Reichsmeisterschaften in der Leichtathletik, die am 24. 8. in Berlin stattfanden, errang Preiß (RGF. Breslau) recht gute Erfolge. Er gewann den wichtigen Sechskampf mit 3011,7 Punkten, das Kugelstoßen mit 11,11 Metern und das Speerwerfen mit 47,79 Metern, wobei er seinen kürzlich aufgestellten RGF-Rekord wiederum verbesserte.

Im Fußball trug die 1. Mannschaft des RGF. am 1. 9. ein Freundschaftsspiel gegen die gleiche, allerdings ersatzgeschwächte Elf der Sportgruppe Ratibor aus und siegte 5:0 (2:0). Während die Breslauer ein schönes Kombinationspiel vorführten, beschränkten sich die Oberschlesier auf erfolglose Einzeldurchbrüche und hätten ohne ihren vorzüglichen Torhüter wohl noch eine höhere Niederlage eingestekt.

Am 8. 9. weilte der RGF. mit zwei Fußballmannschaften bei der Sportgruppe Reife zu Gäste. Die 3. Mannschaft verlor mit einigen Anfangsspielern in einem planlosen und technisch schwachen Spiel gegen die 2. Elf von Reife, die besseres Zusammenspiel zeigte, mit 2:4 (1:2). Die zweite Mannschaft siegte über die erste von Reife überlegen mit 6:0 (5:0) und lieferte ein schönes Spiel, gegen das die Einheimischen nichts zu bestellen hatten. In die Torefolge teilten sich der gute Mittelfürer (4) und der Linksaußen (2). Der neue Torwart der Breslauer führte sich mit diesem Spiel gut ein.

Die für den 15. 9. 35 angekündigte Veranstaltung unserer Vortragsabteilung mußte auf einen späteren Termin verlegt werden.

Die Schwerathletik-Abteilung des RGF. richtet für die kommende Winterzeit einen Lehrgang im Ringen und Jiu-Jitsu, beginnend am Montag, den 30. September, ein. Gut ausgebildete Trainingsleiter sorgen dafür, daß jeder eine individuelle Ausbildung erhält. Die Übungsstunden finden regelmäßig jeden Montag und Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle, Neue Gasse 16, statt. Recht zahlreiche Beteiligung an dem Lehrgang wird erwartet. Die Abteilung wird voraussichtlich Ende Oktober zum Rückkampf mit den Berliner Vereinen in Berlin antreten.

### Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.

Geschäftsstelle: Harry Ehrenberg, Matthiasstr. 18, Telefon 45508

Wie bereits gemeldet, beteiligt sich der Klub an der Berliner Regatta. Schlachtenbummler sind willkommen; ermäßigter Bahnfahrt.

preis 10.90 RM. Alles Nähere siehe Rundschreiben, das den Mitgliedern in diesen Tagen zugeht.

### Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Turnhalle Sonnenstraße 46.

#### Wochenplan

Mädchenturnen: Dienstag, 16—17.30 Uhr.

Frauenturnen: Montag, 20 Uhr.

Knabenturnen: Dienstag, 17.45—19 Uhr.

Männerturnen: Dienstag, 20 Uhr.

Boren: Mittwoch, 20 Uhr.

Maffabi-Chor: Donnerstag, 20.30 Uhr.

Tischtennis: Sonntag, 10 Uhr.

Leichtathletik- und Handballtraining: Sonntag, 11—13 Uhr.

Sportplatz Oswitz (hinter Gasthaus Waidmannsruh).

Fußballtraining: Sonntag 16—18 Uhr, Körnerwiese.

### Jüdischer Schwimmverein Breslau E. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Str. 89,

Telefon: 545 72 — Postfachkonto: 34802.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag, von 20—21 Uhr, in beiden Hallen des Breslauer Hallenbades — Sondertraining: Jeden Dienstag, ab 17 Uhr.

1. Ende September werden die Schwimmkarten für das am 1. 10. beginnende Quartal ausgegeben. Wir bitten, die neuen Karten gegen Zahlung des Oktoberbeitrages rechtzeitig zu erheben.

2. Ab Donnerstag, den 19. 9., findet allwöchentlich nach dem Schwimmen ein Beisammensein unserer Mitglieder bei Rothmann (früher Schaal), Tauenzienstraße 12, statt.

3. Wir weisen bereits heute darauf hin, daß wir am 3. 11. ein Schwimmfest im Hallenschwimmbad veranstalten und bitten unsere Mitglieder, sich diesen Tag, der interessanten und vielseitigen Sport verspricht, frei zu halten.

„Aus der Breslauer Gemeinde-Geschichte“ Schluß in der nächsten Nummer.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt vom Pelzhaus Priester, Neue Graupenstraße 5, bei.

Redaktionschluß für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes 22. September 1935.



## Bezugsbeginnen-Kaufmann

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

### Ausstatt.-Maß-Hemden

fürd. gut gekleidet. Herrn. auch sämtl. Herr.-Wäsche, Krawatten, Socken etc. auf Lager. Prima Qual., mäßig. Preise. Stoff-Annahme bereitw. Hemdenklinik Friedländer-Teller, Junkernstr. 8, Tel. 575 66

### Automobile

Lohestraße 78/88  
Telefon 812 24  
Neue Automobile  
Zubeh. aller Marken  
Gebrauchte  
Wag. reell u. billig.



### Bedachungsgeschäft



M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20, Telefon 323 25.

### Bedachungsgeschäft



J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909, Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

### Bettfedern

Betten-Spezialhaus A. Dukas & Co., Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2, Neudorfstraße, an der Gartenstraße Fernruf 307 63. — Daunen- u. Steppdecken. — Bettfedern - Reinigung.

### Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augusta-str. 59, an der Hofenstr. Tel. 323 73. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daunen, Inletts. — Abholung u. Zustellung frei Haus. — Fachm. Beratung

### Bücher

N. Samosch

Kupferschmiedestr. 13/Schuhbrücke 27  
Gegründet 1844 Telefon 215 31

### Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-str. 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

### Chemische Reinigung



Karl Unger, Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 373 94, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu.

### Damen-Frisiersalon

E. Schweizer, Viktoriastraße 41  
Erstklassige Bedienung, Gesichtspflege, Dauerwellen, Haarfarben, Ondulation und Maniküre

### Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56  
Telefon 342 46. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Billigste Preise.

### Damen-Moden-Atelier

Geschw. Rungstock, Inhaber: Charlotte Schein, Neue Schweidn. Str. 11, Maßanfert. zu sehr bill. Preisen.

### Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

### Drogen

Drogerie gegenüb. d. Elisabethkirche  
Inh. Apotheker E. Riesenfeld  
Nikolaistraße 78-79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60. — Sofort. Lieferung auch kleinster Mengen, frei Haus

### Ihre Kleine Anzeige

in den Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis.





# Gründungsbeginn - Konfession

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich

## Drucksachen

**Druckerei SCHATZKY**  
Gartenstraße 19  
Fernsprecher Nr. 244 68/69  
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck  
Alle Geschäfts-Drucksachen  
Plakate - Etiketten - Packungen  
Kalender.

## Eisenwaren, Wirtschafts - Artikel

**Herde und Öfen aller Art**  
**Luftschutzgeräte**  
**Eisenhandlung Brandt,**  
Fried.-Wilhelm-Str. 89. Tel. 280 36

## Eisenwaren, Wirtschafts - Artikel

**Oefen, Herde**  
Stahlwaren, Werkzeuge  
**H. Brauer & Sohn, Breslau, Teichstraße 26**  
dicht an der Gartenstr., Telefon 539 31

## Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen  
und Apparaten  
**Fritz Eichwald**  
Nikolaistraße 7  
Fernsprecher 584 73

## Elektro-Radio

**Achtung!** rufen Sie **254 31**  
**Alfons Abraham, Elektro-**  
Installationsbüro u. Radio-  
Werkstatt, Höfchenstraße 5  
u. Friedrich-Wilhelm-Str. 21

## Elektrotechnik

**Richard Gellert, Elektro-**  
Meister **Licht - Kraft -**  
Radio. Gräbschenerstr. 39.  
Telefon 235 21.

## Fahrräder

**MOSSNER**  
Nikolaistraße 10-11  
Ruf 219 64

## Farben, Lacke, Firnisse

im Spezialhaus  
**Oscar Cohn, Gartenstraße 26**  
gegenüber der Markthalle  
Telefon 297 89  
Nachweis von guten Malern

## Grundstücksverwaltungen

billig, zuverlässig, erste Referenzen  
**M. Tallert, Breslau 16**  
Novastraße 4, Telefon 410 62

## Handschuhe

**Sophie Schlesinger,**  
Höfchenstraße 72, part.  
Aparate Handschuhe, Lederkragen,  
Gürtel, Handtaschen zu billigsten  
Preisen

## Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,  
sämtl. Wirtschaftsartikel,  
**Viktor Brill, Sadowastraße 76**  
an der Höfchenstraße.

## Haus- und Küchengeräte

Haus- und Küchengeräte  
Herde - Oefen - Gasapparate  
**Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, hpt.**  
Telefon 543 91.

## Hausverwaltungen

**Louis Grünberger, Büro für**  
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-  
und Treuhandverwaltungen, Hohen-  
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher  
Nr. 825 80.

## Heilgymnastik - Massage

Heilgymnastik - Massage  
ärztlich geprüft  
**Erna Wolff, Höfchenstraße 65. II.**  
Fernspr. 357 74. Schönheitspflege,  
Maniküre, Pediküre.

## Herrenausstattungen

Herrenausstattungen  
feinster Art  
**B. Pfeiffer**  
Popeline-Hemd 4,75,  
reinsidene Binder von  
1,75 an, Sportanzüge  
vom Lager 49,50,  
Ulster und Regen-Mäntel 48,-,  
Anzug nach Maß in bekannter  
Pfeiffer-Qualität, bietet in auserlesenen  
Geschmack **B. Pfeiffer, Schweid-**  
nitzter Straße 27, gegenüb. der Oper.

## Kohle - Koks

**D. OELSNER**  
Hohenzollernstraße 75  
Telefon 860 32/33

## Kohlen - Koks - Vertretung

**Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 30**  
Fernspr. 849 11. Früherer Inhaber  
der Fa. Orgler & Blumenfeld

## Lampen

für alle Zwecke; Lampenschirme in  
Cellon-Neuheiten in großer Auswahl  
preiswert und gut. Beleuchtungs-  
haus **Adolf Gerstel, Ohlauer Str. 18.**  
Tel. 512 72. Ostram-Verkaufsstelle.

## Lebensmittel

**Leo Ascher, Viktoriastraße 109**  
Tel. 394 92. Kolonialwaren, Feinkost.  
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.  
Liefer. frei Haus. Rabatmarken (3%)  
auch auf Gemüse u. Obst.

## Lederwaren

**Nelken, Reuschestr. 8/9, Ecke**  
Büttnerstraße. - Reisekoffer,  
Handtaschen in großer Auswahl,  
gut und billig. Praktische Ge-  
schenke für Konfirmationen.

## Linoleum

**M. Danziger, Höfchenstr. 35**  
Ruf 343 51. - Ausführung  
sämtlicher Linoleum-Ar-  
beiten. - Kostenanschläge  
bereitwilligst!

## Linoleum

für alle Zwecke und beste Verlege-  
Arbeit liefert  
**Leipziger & Koessler, Neue**  
Schweidnitzer Straße 16-17

## Malergeschäft

**Siegm. Cohn, Schillerstr. 10**  
Fernsprecher 346 48.

## Malergeschäft

**Martin Herold, Josef**  
Herold, Breslau 21,  
Yorkstraße 44. Maler-  
geschäft, Fernsprech. 851 09.

## Malergeschäft

**Karl Strietzel, Schweid-**  
nitzter Stadtgraben 28.  
Telefon 216 67.  
Billigste Ausführung sämtl.  
ins Fach schlagender Arbeiten.

## Malergeschäft

**Karl Unger, Sadowa-**  
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-  
helm-Str., Tel. 378 94. Aus-  
führung sämtl. Malerarbeiten  
geschmackvoll und billig.

## Malermeister

**Felix Simenauer**  
Tel. 247 91. **Forckenbeckstr. 10**  
liefert Qualitätsarbeit.

## Maßschneiderei

**N. Drukarz. Erstklassige Herren-**  
moden nach Maß. **Jetzt Sadowa-**  
straße 55 (zwischen Kaiser-Wilhelm-  
Straße u. Höfchenstr.) Telefon 332 25

## Metallbetten

Stahl- und Auflage-Matratzen  
Chaiselongues; Betten-Vertrieb  
**E. Schragenheim, Gartenstraße 24,**  
gegenüber der Markthalle

## Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen  
Ergänzungsstücke / Einzelan-  
fertigungen / Aufarbeitungen  
**S. Brandt & Co., Möbel für**  
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

## Möbeltransport

**Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34**  
Telefon 512 23. - Ausland- und  
Uebersee-Transporte -  
Lagerung - Verpackung  
1a Referenzen.

## Paß- und Ausweisbilder

Lichtbilder für Mitgliedskarte etc  
in vorschrittmäßiger behördlich zu-  
gelassener Größe und Ausführung.  
Vergrößerungen von jedem  
Bild.

## Amateurarbeiten:

Entwickeln, copieren,  
vergrößern schnellstens.  
Rollfilme 1a Qual. 26° Sch. 6x9  
6 Aufnahmen 65 Pfennig  
8 Aufnahmen 75 Pfennig usw.

## Photomaton Breslau

**Fritz Glücksmann**  
Gartenstraße 54  
gegenüber Liebichtheater.

## Pelze

**Pelzhaus Prister, Neue Graupen-**  
straße 5. Tel. 588 62. Pelze - Größte  
Auswahl - Billigste Preise -  
Umarbeitung - Konservierung

## Pension

**Pension Waldmann, Kaiser-Wil-**  
helm-Str. 96/98, I, Ecke Goethestraße.  
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.  
Erstkl. Teil- od. Ganzverp. auch für  
kurzer. Aufenth. Ruf 830 64. Bad, Aufz.

## Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener  
Werkstatt umgearbeitet.  
Große Auswahl in behaglichen  
**Sessel, Kautsch, Kleinmöbel**  
**SESSELHAUS**  
J. Günzburger  
Schweidnitzer Straße 50

## Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,  
Kristall-Geschenke  
**Max Hamburger**  
am Blücherplatz Ecke  
Junkernstraße.

## Radio

**Heinz Baruch, Radio-**  
klinik, Höfchenstr. 59.  
Ruf 309 36. Reparaturen  
Vorführung d. neuesten  
Rundfunkgeräte



## Radio

Breslaus ältestes  
Rundfunk-Fachgeschäft  
**Blumenfeld, Weidenstraße 5**  
Fernsprecher Nr. 535 15  
Licht- und Kraftanlagen

## Radio

**Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner**  
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebich-  
theater. Tel. 340 30. Rundfunkgeräte u.  
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-  
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

## Radio

**Taschenlampen-Vertrieb GmbH**  
Geschäftsführer: Fritz Fried-  
länder, Schmiedebrücke 43.  
Fernruf 290 35. Alles für den Rund-  
funk, auch Reparaturen preiswert

## Radio

**M. Tondowski, Poststr. 4,**  
Telefon 208 01. Ältestes  
Fachgesch. a. Platz. Rundfunk-  
geräte all. Fabrikat. am Lager.  
Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

## Schallplatten u. Apparate

**Gadiel & Co., Gartenstraße 85**  
gegründet 1907

## Schokolad.- u. Tabakwar.

Schokoladen- u. Tabakwaren  
Billigste Bezugsquelle für Wieder-  
verkäufer  
**Alfred Berger, Gartenstraße 17**  
Telefon 596 43.

## Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**  
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf  
Sammel-Nr 571 54. Füllfederhalter

## Schuhwaren

Schuhwaren aller Art  
preiswert und gut!  
**MAX NATHAN**  
Graupenstraße 2/4  
Fernsprecher 252 92

## Spedition

**Hübner & Kretschmer,**  
Inh. Hermann Jablonowski,  
Spedition, Möbeltransport, Auto-  
spedition, Höfchenstraße 29.  
Telefon 312 57.

## Tapeten

**Leipziger & Koessler, Neue**  
Schweidnitzer Straße Nummer 16-17

## Wäsche

Lager von schöner Damen-Leibwäsche, gute Bett- und  
Tischwäsche, Handtücher, billige Preise, da keine Laden-  
spesen. Anfertigung von eigenen Stoffen sowie jede  
Reparatur gut und billigst. **Regina Baer,**  
Augustastraße 67, hochptr. Telefon 399 72

## Zigarren, Zigaretten,

**Tabake**  
**Zigarrenhaus Treufeld**  
Höfchenstraße 84



**Altglogauer Synagoge**

Gartenstraße, im Zentrum der Stadt, hat noch Männer- und Frauenplätze zu vergeben. Näher. bei Seidmann, Jahnstr. 2/16 (8-5 Uhr) Tel. 58028

**Pinchas-Synagoge**

Höfchenstraße 84  
In unserer konserv. Synagoge sind noch **einige Herrenplätze** zu vermieten. Anfragen unt. 34517

**Elise Szépházy**  
Violinkünstlerin

nimmt Schüler an  
Anfänger u. Fortgeschrittene  
Körnerstraße 35 • Telefon 30774

... und abends  
**Charlott**  
die entzückende  
Tanzbar  
am Taubentzenplatz:  
Gastspiel  
**Evelyn Rays**  
Die Meistersoubrette am Flügel

**Traude Hauschner**

Oranienstraße 4, Telefon 84093  
Fußpflege, Handpflege

Tankt bei  
**Tankstellen und Garagen**  
Sadowastr. 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Joki

Ich habe mich als

**Zahnarzt**

niedergelassen

**Heinz Hermann Cohn**  
Augustastr. 51

W.: 9.12.15-18, außer Sonnab.  
nachm., sonst nach Anmeldung  
Telefon 30340

Zurück

**Dr. Leo Boss**

Ohren / Nase / Hals  
Friedrich-Wilhelm-Str. 61

Zurückgekehrt

Dr. med.

**Hugo Brasch**

Zurück

**Zahnarzt Dr. Buch**

Gartenstraße 56 • Telefon 57420

Zurückgekehrt

**Dr. Guhrauer**

Hautarzt  
Neue Graupenstr. 2

Zurück

**Prof. Heimann****Joseph Schwarz**  
Klavier

Abonnements: 6.—, 4.50, 3.— u. 1.50 Mk.  
Einzelkarten: 3.—, 2.25, 1.50, Stehplatz 0.75 Mk.  
gegen Lichtbildausweis bei Brandeis, Karlstr. 7,  
Horwitz, Karlspl. 3, Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39

Buchhdl. Frieda Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39,  
i. Reichsverb. jüd. Kulturbünde i. Deutschland  
Freundesaal, Neue Graupenstr. 3/4  
**3 Beethoven-Abende** sämtliche  
Violin-Sonaten  
3. Okt., 7. Nov., 5. Dez. (Donnerstage)

**Boris Schwarz**  
Violine**Jüdischer Kulturbund Breslau**

Mittwoch, den 18. September 1935

Donnerstag, den 19. September 1935

abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Freundesaal

Neueinstudierung

**„Was ihr wollt“**

von William Shakespeare

Regie: Nikolai Eljaschoff  
Bühnenbilder: Heinz Condell  
Bühnenmusik: Engelbert Humperdinck  
Musikalische Leitung: Heinrich Markt

**Preise: 0.50 bis 3.80 RM.**

Vorverkauf: Nur an Mitglieder in der Ge-  
schäftsstelle Neue Graupenstraße 3/4,  
Montag bis Freitag 10-12, 5-7 Uhr

**Jüdischer Musikverein Breslau E.V.**  
im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 22. September 1935

vormittags 11 Uhr

im Liebig-Theater, Gartenstraße 53

**1. Abonnements-Konzert**  
**Orchester-Konzert**

Dirigent: Kurt Havelland

Solist: Simon Goldberg (Violine)

L. v. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre —  
Violinkonzert — VIII. Sinfonie

Der Verkauf der Abonnements für die ersten vier Konzerte  
(Preise 3.— bis 8.— Mk.) hat bereits begonnen. Ausgabe  
der Abonnements in der Bücher-Diele, Kais.-Wilh.-Str. 21

**Selma Wolf-Soberski**

staatl. aner. Musikpädagogin

Individueller **Klavierunterricht** für Anfänger und  
Fortgeschrittene bis zur künstl. Reife. Einzelstunden  
und in Kursen, Ensemblespiel, Korrepetition  
**Viktoriastraße 33, Telefon 84884**

**Erich Schaffer**

Organist der Neuen Synagoge  
staatlich anerkannter Musiklehrer  
unterrichtet

**Klavier — Harmonium**  
**Orgel — Theorie**

Breslau 13, Körnerstr. 40/42, Telefon 35213

**Moderner Kindergarten**

vor und nachmittags (bis 7 Jahre)

Englische Spiele und Sprechübungen

Gymnastik — Geräteturnen

Erm. Vergütung. Anmeldungen für Herbst bald erbeten.

• **Nachhilfe-Unterricht** •

**Lotte Jacoby**, geprüfte Kindergärtnerin

Steinstraße 18 / Telefon 84631

**Zufluchtshaus-  
Synagoge**

Friedr.-Wilh.-Str. 25  
Herr.- u. Damenpl.  
zu verm., durch Fr.  
Insp. Schifftan, das.

**Glaserarbeiten?**

Fordern Sie stets  
Auskunft und  
Kostenanschlag

Zeitgem. Preise

Kunstglaserei

**Lothar Russ**  
Höfchenstraße 10  
Telefon 83057

**Kaufe**

getragene Herr-  
und Damen-Gar-  
derobe, Schuhe u.  
Wäsche, sow. auch  
Bettfedern, zahle  
höchst e Preise.  
Fuchs, Adalbert-  
str. 4. Tel. 40465

**Für 1 Mk.**

wird  
**1 Anzug**  
oder  
**Mantel**

gesäubert, gebügelt  
Reparaturen  
sauber und billig

**Presto**

Gartenstr. 21  
Tel. 25679. Abholung  
und Zustellung frei.



**Hermann Weiss**  
Uhren u. Goldwaren  
Sadowastr. 76  
Reparatur-Werkstatt

**Glaser-Arbeiten**

führt billig aus  
**Mamroth**  
Höfchenstr. 48, Tel. 33695

**Vogelfutter**

Pfd. 25 Pfg.  
**Auerbach & Co.**,  
Samenhandlung  
Gartenstr. 6 a. Sonnenpl.

Zurückgekehrt

**Dr. Jacobowitz**

Hals - Nasen - Ohrenarzt  
Kaiser - Wilhelm - Str. 52

Zurückgekehrt

**Dr. N. Markus**

Frauenarzt / Gartenstraße 9

Zurückgekehrt

**Dr. Miodowski**

Zurück

**Dr. Neufeld**

Zurückgekehrt

**Dr. Rosenthal**

Frauenarzt  
Taubentzenstraße 53

Zurück

**Dr. Walter Schaefer**

Prakt. Arzt  
Frankfurter Straße 77  
Telefon 23792

Zurück

**Dr. Herbert Stranz**

Hautarzt  
Gartenstraße 81

Zurück

**Dr. Walter**

Frauenarzt  
N. Taschenstr. 23 (a. Hptbhf.)

**Gymnastik**

Kurse für Kleinkinder  
mit und ohne Geräte (Garten)  
**Lotte Gabriel**

Diplom - Gymnastik - Lehrerin  
Staatlich geprüfte Kindergärtnerin  
Hohenzollernstraße 84, ptr. • Tel. 83352

**Stiftungsgelder**

ca. 10-20 Mille erststellig, mündel-  
sicher auf Breslauer Grundstück zu  
vergeb. Detaill. Offerten einsenden  
unter **St. 12** an die Exped. d. Bl.

**Kammerjägerei 31349**

(früher 51349)

**Keine Wanze mehr**

Durch radikalstes Vertilgungssystem  
beseitigt jedes Ungeziefer reslos  
unter Garantie für Erfolg

**Kurt Janitschke**

Breslau, Lehmgrubenstr. 3 • Telefon 31349  
Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich